

Mediävistisches Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2007/2008



Erlangen 2007

Impressum

Herausgegeben vom Graduiertenkolleg 516 „Kulturtransfer im europäischen Mittelalter“ und vom Interdisziplinären Zentrum für Mittelalter und Renaissancestudien.

Redaktion: Simone Hespers

Bildnachweis: „St. Cuthbert in a boat“, Yates Thompson 26, f26, © British Library

Auflage : 250

Sprecher des Graduiertenkollegs: Prof. Dr. Hartmut Kugler

Koordinationsbüro: Franziska Köhler, Tel.: 09131/85-25814

Redaktionsschluss: 21. August 2007

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Kurzinformation zum Graduiertenkolleg 516	2
Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter und Renaissancestudien	3
Studienschwerpunkt Europäisches Mittelalter	4
Veranstaltungen des Graduiertenkollegs 516 und des Mittelalterzentrums	6
Weitere Veranstaltungshinweise	7
Lehrveranstaltungen	
Anglistik	8
Christliche Archäologie	10
Buchwissenschaft	11
Historische Theologie	14
Germanistik	15
Geschichte	20
Kunstgeschichte	29
Medizingeschichte	32
Mittellatein	32
Musikwissenschaft	39
Philosophie	40
Romanistik	40
Adressen	
Adressen der DozentInnen	42
Adressen des Graduiertenkollegs	
Koordinationsbüro	45
BetreuerInnen	45
StipendiatInnen der aktuellen Förderperiode	46
KollegiatInnen der aktuellen Förderperiode	47
Ehemalige StipendiatInnen	48
Ehemalige KollegiatInnen	51

Vorwort

Auch für das Wintersemester 2007/2008 präsentiert das Mediävistische Vorlesungsverzeichnis wieder Lehrveranstaltungen, die Themen aus dem Mittelalter und der Renaissance behandeln. Nunmehr fast neun Jahre diente das Verzeichnis Studierenden aller Fächer der Philosophischen, Theologischen und Medizinischen Fakultäten als Orientierungshilfe bei der mediävistischen Ausrichtung ihres Studiums. Daran soll sich auch nach der Hochschulreform und der Zusammenlegung der Philosophischen Fakultäten I und II mit dem Fachbereich Theologie seit diesem Semester nichts ändern. Die bewährte Strukturierung des Verzeichnisses nach Studienfächern wurde beibehalten. Jede Veranstaltung ist mit zusätzlichen Angaben versehen, die Auskunft geben über die Zuordnung zu Studiengang (Bachelor, Magister) und Modul. Seit seinem erstmaligen Erscheinen wird das Mediävistische Vorlesungsverzeichnis maßgeblich durch das Graduiertenkolleg „Kulturtransfer im europäischen Mittelalter“ betreut. Auch im letzten Semester seines Bestehens – das Kolleg wird nach neunjähriger Höchstförderdauer im Frühjahr 2008 zu Ende gehen – offeriert das Verzeichnis DoktorandInnen des Kollegs Angebote zum Promotionsstudium, um ihr wissenschaftliches Profil zu stärken. Damit der binnenmediävistische Zusammenhalt erleichtert und gestärkt wird, sind dem Verzeichnis die Adressen der DozentInnen sowie die Namen und Promotionsthemen der KollegiatInnen des Graduiertenkollegs beigefügt.

Simone Hespers

Kurzinformation zum Graduiertenkolleg 516 „Kulturtransfer im europäischen Mittelalter“

Hauptargumente für die heute oft beschworene Zusammengehörigkeit des ‚europäischen Kulturraums‘ sind in der Regel Bindungen und Strukturen, die im Mittelalter ihre erste und entscheidende Prägung erhalten haben. Doch die mittelalterliche Einheit ist problematisch. Sie verdankt sich einem komplexen Mit- und Gegeneinanderwirken verschiedenster Faktoren, die lange Zeit nebeneinander bestanden, aber nicht auseinander ableitbar waren. Viele Leistungen des Mittelalters sind aus einer intern regional- oder nationalkulturellen Entwicklung nicht erklärlich, sondern verdanken sich Transferprozessen. Die Kategorie des ‚Transfers‘ gewinnt hier eine zentrale Bedeutung. Sie ist von der mediävistischen Forschung bisher noch zu wenig beachtet worden und ist ein aktuelles Forschungsproblem besonders der ‚Humanwissenschaften‘, die das Graduiertenkolleg tragen: der Mittelalterphilologien, der Geschichts-, Musik- und Kunstwissenschaft, der Philosophie- und der Medizingeschichte.

Die Entfaltungsperiode der europäischen Nationalkulturen ist nicht der Erstzustand, in dem Transfer beobachtet werden kann. Die vorausgehenden, ‚vornationalen‘ Perioden des Mittelalters sind für das Studium von Kulturtransfer zumindest ebenso reichhaltig und ebenso wichtig. Den mittelalterlichen Vermittlungs- und Austauschprozessen (im Zeitrahmen des 9. bis 16./17. Jahrhunderts) gilt das Erkenntnisinteresse des Graduiertenkollegs. Anders als in der Neuzeit vollziehen sich Transferprozesse zu jener Zeit nicht vornehmlich in nationalen Polaritäten. Ihnen ist – bei aller Heterogenität der einzelnen Komponenten – von vornherein eine ‚europäische Dimension‘ eigen. Der Kulturtransfer ist ein Schlüssel zum Verständnis dessen, was die mittelalterliche Kultur als ‚Gesamtheit‘ konstituiert. Der geographische Horizont der Länder, die jetzt Mitglied in der Europäischen Union sind oder werden wollen, hat seine Prägung erst und erstmals im Mittelalter erhalten. In mancher Hinsicht ist das Mittelalter, pointiert gesagt, die Antike der Europäischen Union.

Im europäischen Mittelalter befinden sich die unterschiedenen Kulturregionen in einem gemeinsamen vornationalen Aggregatzustand, der die wesentlichen Formen der Bildung, der Religionsausübung, der Kunst und des Austausches von Wissen und Können nachhaltig prägt. Auch wo frühe Ansätze von regionalem oder nationalem Identitätsbewusstsein entstehen, werden diese transnational eingebunden und artikuliert, etwa in der Struktur der Bettelorden und der Universitäten. Es gibt nur wenige verbindliche Grundlagen für eine gemeinsame Weltdeutung: Bibel, Patristik, klassische lateinische Antike. Aber selbst sie können sich, indem sie als Gemeingut eingeführt werden, in die jeweiligen Gebrauchsräume fügen und dabei verändern. Leitdeutungen bilden sich darüber hinaus jeweils sprachgebunden und schriftgestützt. So entstehen spezifische Sprachkonventionen: im Latein der Bibel und der Gelehrten, in gemeinsamen Formeln der Bild- und Tonsprache. Wie neue Ideen, Deutungen und Weltentwürfe einerseits an solche Konventionen anknüpfen, wie sie andererseits, weil sie neu sind, die Konventionen des Aussagens, Darstellens und Zeigens auch verlassen, überschreiten und neue Formen schaffen, die möglicherweise zunächst abgelehnt werden, aber selbst ausstrahlen und vorbildlich werden können, ist Gegenstand des Kollegs. Der Aspekt des Kulturtransfers eröffnet also die Chance, quer zur üblichen Vorstellung nationalkultureller Entwicklungen nichtlineare Prozesse, also Begegnungen und Konkurrenzen, wechselseitige Attraktionen und Abstoßungen gezielt zu beobachten und ihre Wirkungsweise zu bestimmen. Gerade auch die in den Transferprozessen freigesetzten produktiven Innovationen, seien es gewollte oder aus der Not geborene, aus Ablehnung, Bewunderung oder aus schlichtem Missverständnis hervorgegangene, rücken hierbei in den Vordergrund.

Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter und Renaissance- studien

Seit dem 16. Juni 2004 ist das bereits seit längerem informell bestehende Mittelalterzentrum als „Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter- und Renaissancestudien der Friedrich-Alexander-Universität“ institutionalisiert. Es koordiniert und initiiert die Forschung im Bereich der mediävistisch arbeitenden Disziplinen und kooperiert eng mit dem Graduiertenkolleg 516.

Vorstand: Klaus Herbers, Heidrun Stein-Kecks, Michele C. Ferrari

Kontakt: Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters (Sekretariat), Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22356, e-mail: monika.junghans@gesch.phil.uni-erlangen.de

Studienschwerpunkt Europäisches Mittelalter

An der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist ein Studienschwerpunkt „Europäisches Mittelalter“ eingerichtet, der die Möglichkeit zu vertieften, auf das Mittelalter (die gemeinsame Vergangenheit des heutigen Europas) konzentrierten Studien bietet. Das Studium wird durch das Magisterexamen abgeschlossen. Die Überführung in einen Masterstudiengang ist geplant.

Im Rahmen des Studienschwerpunktes Europäisches Mittelalter können folgende Fächer gewählt werden:

1. Germanistische Mediävistik
2. Mittelalterliche Geschichte
3. Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
4. Musikwissenschaft
5. Philosophie
6. Orientalistik
7. Anglistik
8. Nordistik
9. Romanistik
10. Kunstgeschichte
11. Buchwissenschaft
12. Rechtsgeschichte
13. Medizingeschichte
14. Historische Theologie

In den unter Nr. 4. bis 14 aufgeführten Fächern sind die Studienleistungen in den jeweiligen mediävistischen Teilbereichen zu erbringen. Das Studium umfasst drei der aufgeführten Fächer, von denen mindestens zwei (das gewählte Hauptfach und ein Nebenfach) aus den aus der Philosophischen Fakultät und dem Fachbereich Theologie stammen müssen (Fächer Nr. 1. bis 11 und 14). In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss ein im Fächerkatalog nicht aufgeführtes Fach als Nebenfach anerkennen.

Im einzelnen gilt folgendes:

1. Studienvoraussetzung ist das Latinum.
2. Im Rahmen des Grundstudiums sind zusätzlich zu den obligatorischen Lehrveranstaltungen der jeweils gewählten Fächer zwei weitere Lehrveranstaltungen aus dem Grundstudium anderer Fächer des Kanons zu absolvieren; die dafür in Frage kommenden Übungen, Proseminare oder Einführungskurse werden im gemeinsamen Vorlesungsverzeichnis des Graduiertenkollegs und des Interdisziplinären Zentrums für Mittelalter- und Renaissancestudien der Friedrich-Alexander-Universität besonders gekennzeichnet. Darüber hinaus wird der Besuch weiterer Lehrveranstaltungen der genannten mediävistischen Fächer bzw. Teilbereiche während des gesamten Studiums sehr empfohlen.
3. Die nach den Studienordnungen und der allgemeinen Magisterprüfung zu erbringenden Leistungsnachweise sind in mediävistischen Lehrveranstaltungen der genannten Fächer zu erwerben. Die in einem der genannten Fächer anzufertigende Magisterarbeit muss einen mediävistischen Gegenstand behandeln.
4. Den Studierenden werden Praktika in einschlägigen Einrichtungen (Museen, Archive, Verlage u. ä.) empfohlen.

5. Das Studium nach der vorstehenden Ordnung wird auf der Magisterurkunde ausdrücklich bestätigt. Der Studienschwerpunkt soll den Absolventen spezielle Qualifikationen für die künftige berufliche Arbeit in kulturellen Institutionen (Archive, Museen, Bibliotheken, Kulturämter) oder Wirtschaftsunternehmen (Verlagswesen, Tourismus) vermitteln. Er wird von dem Erlangen Interdisziplinären Zentrum für Mittelalter- und Renaissancestudien der Friedrich-Alexander-Universität getragen. Zu dem Zentrum gehört seit 1999 das Graduiertenkolleg „Kulturtransfer im europäischen Mittelalter“. Fortgeschrittenen Studierende des Studienschwerpunktes können, nach Rücksprache mit dem Sprecher des Kollegs, zu den Veranstaltungen des Graduiertenkollegs zugelassen werden.

Veranstaltungen des Graduiertenkollegs 516 und des Mittelalterzentrums

Auch im letzten Semester seines Bestehens veranstaltet das Graduiertenkolleg ein Kolloquium. Um die Diskussion zu intensivieren, werden die Sitzungen nur einmal monatlich stattfinden, dafür in konzentrierter Form als Doppelsitzung.

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der mittellateinischen Bibliothek (PSG II, Kochstraße 4, R. 3.010) um 18 c.t. statt. Bei Sitzungen des Graduiertenkollegs sind Gäste nach Rücksprache mit einem Kollegmitglied willkommen.

Mittwoch, 17.10, 18-20 Uhr

Eröffnungsplenum

Mittwoch, 14.11., 18-22 Uhr (Doppelsitzung!)

Projektvorstellung Melanie Bauer

„Fränkische Studenten im 15. Jahrhundert an der Universität Padua

Projektvorstellung Eike Juhre

„Ritterfahrt im Spätmittelalter. Leo von Rožmitál auf Europareise 1465-1467. Studie – Textausgabe – Kommentar“

Mittwoch, 21.11., 18 Uhr

Sitzung des Mittelalterzentrums

Dienstag, 4.12., 18 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben!)

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Jeffrey Hamburger (Harvard University) anlässlich der Eröffnung des SCRIPTO-Programms.

Mittwoch, 12.12., 18-22 Uhr (Doppelsitzung!)

Projektvorstellung Christine Manka

„La amons ‚Brut‘: Rückblick auf den epischen Helden des angelsächsischen England aus der Sicht eines hochmittelalterlichen Engländers mit normannisch-lateinisch-britischen Bezügen“

Projektvorstellung Anne Scheller

„Transfer von Konzepten für heilige Namen zwischen dem Lateinischen und den mittelalterlichen Volkssprachen, insbesondere dem Altenglischen“

Mittwoch, 16.1.08, 18-22 Uhr (Doppelsitzung!)

Projektvorstellung Ulisse Cecini

„Die mittelalterlichen lateinischen Übersetzungen des Korans“

Projektvorstellung Johannes Frey

„Spielräume des Erzählens. Figurenrede und Erzählbericht in europäischen Erzählungen um Artus und Tristan“

Weitere Veranstaltungshinweise

Am **26./27. November 2007** findet ein von Herrn Prof. Dr. Andreas Haug (Musikwissenschaft) unter Mitarbeit von Prof. Dr. Klaus Herbers (Geschichte) und Gastwissenschaftlern aus den USA veranstaltetes **musikwissenschaftliches Seminar** statt.

Im Rahmen des SCRIPTO-Programmes findet folgende Veranstaltung unter Beteiligung von **Prof. Dr. Jeffrey Hamburger (Harvard University)** statt:

Die Bibel um 1200

Dozentinnen und Dozenten

Michele C. Ferrari/Jeffrey Hamburger

Angaben

Forschungsseminar in Blockform

Zeit und Ort

Universitätsbibliothek Erlangen, Termin: Mo., 3. Dezember 2007, 14-18 Uhr

Inhalt

In diesem Forschungsseminar sollen sowohl allgemein kulturelle als auch materielle Aspekte der Aufnahme, Bearbeitung und Rezeption der Bibel im Zeitalter der Früh-scholastik behandelt werden. Dafür werden Handschriften der UB Erlangen herangezogen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Aufnahme in das Seminar erfolgt ausschließlich nach Anmeldung beim Seminarleiter (Michele.C.Ferrari@as.phil.uni-erlangen.de) bis zum 5. November 2007. Hinweis: Prof. Hamburger hält anlässlich der SCRIPTO-Eröffnung am 4. Dezember 2007 um 18 Uhr einen öffentlichen Vortrag.

Empfohlene Literatur

Hans Fischer, Die lateinischen Pergamenthandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen, Erlangen 1928; Beryl Smalley, The Gospels in the schools, c. 1100-c.1280, London 1985; Christopher de Hamel, The Book. A history of the Bible, London 2001.

Weitere Informationen zu SCRIPTO unter www.mittellatein.phil.uni-erlangen.de.

Mediävistische Lehrveranstaltungen

Anglistik

Einführung ins Altenglische

Dozent/in

Petra Maier

Angaben

Übung, 2 SWS, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Mi 14:00 - 15:30, C 303

Grundzüge der englischen Sprachgeschichte

Dozent/in

Michael Klotz

Angaben

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, Frühstudium, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Mo 12:15 - 13:45, C 301

Inhalt

This course will give an overview of the development of the English language from its roots as a Germanic dialects to its present state. The approach will be systematic rather than purely historical, i.e. the primary organisation of material will be by structural level (phonology, morphology, syntax, lexis). Students will be required to give presentations about the cultural and historical background to the linguistic development of English. Charles Barber's introduction to the history of English will provide the basic information needed for discussion in class. However, the course will not closely follow the book in a chapter by chapter manner. Students taking part in the Klausur at the end of the semester can acquire the sprachhistorischen Schein required by LPO §68. A more detailed course schedule will be available by the beginning of October on the departmental homepage.

Empfohlene Literatur

Texte (anzuschaffen): Charles Barber, The English Language. A historical introduction. Cambridge: CUP 2000. Texte (empfohlen): Roger Lass, The Shape of English. London: Dent 1987

Einführung ins Mittelenglische

Dozent/in

Angelika Lutz

Angaben

Übung, 2 SWS, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Mi 10:15 - 11:45, KH 0.016

Inhalt

Diese Übung behandelt die besonders tiefgreifenden Veränderungen der englischen Sprache von der Normannischen Eroberung bis zum 15. Jahrhundert (mit Rückblicken auf das Altenglische und Ausblicken auf das Neuenglische). Sie bietet, auch durch die Lektüre von Textausschnitten, einen Eindruck von der diachronen und dialektalen-Vielfalt dieser Epoche.

Empfohlene Literatur

A. C. Baugh & T. Cable(2002), A History of the English Language,5th ed., London,Kap. 5-7. Zur Anschaffung wird empfohlen: F. Mossé (1977), Mittelenglische Kurzgrammatik: Lautlehre,Formenlehre, Syntax, übersetzt von H. Pilch und U. Sievert, München (obwohlseit kurzem vergriffen).

Lektüre altenglischer Text

Dozent/in

N.N.

Angaben

Übung, 2 SWS, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Mo 14:15 - 15:45, KH 1.020

Inhalt

In dieser Übung werden wir durch gemeinsame Lektüre unterschiedliche altenglische Prosa- und Dichtungstexte kennenlernen. Zunächst konzentrieren wir uns auf historische und religiöse Prosatexte. In der ersten Stunde werden wir zusammen eine Textauswahl treffen unter Berücksichtigung des Lektürekansons für das Staatsexamen. Gegen Ende des Semesters werden wir uns schließlich der altenglischen Dichtung zuwenden. Vorgesehen ist unter anderem die Lektüre des spätaltenglischen Heldengedichts TheBattle of Maldon.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfohlen: B. Mitchell, F.Robinson (2002), A Guide to Old English,6th edition, Oxford. H.Sweet, D. Whitelock (1994), Anglo-Saxon reader in prose andverse, 15th edition,Oxford.

Altenglische historische Texte

Dozent/in

Angelika Lutz

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 8, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Di 10:15 - 11:45, C 303

Inhalt

Die in bemerkenswerter Zahl und Vielfalt überlieferten altenglischen historischen Texte, von Annalen bis zu heroischen Dichtungen mit konkretem historischem Hintergrund, sind in besonderer Weise geeignet, die kulturellen Grundlagen der angelsächsischen Epoche in ihren verschiedenen sprachlichen und literarischen Ausformungen zu studieren und in Referatthemen zu vertiefen. Nur ein Teil dieser Texte, die

vorbereitet und übersetzt werden, ist unmittelbar für die Examensvorbereitung geeignet (vgl. dazu die von C. Manka angebotene Lektüreübung).

Referatthemen und Literaturhinweise erhalten Sie ab der letzten Semesterwoche in meinen Sprechstunden. Frühzeitige Vereinbarung von Referatthemen wird erwartet.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung wird empfohlen: Bruce Mitchell, Fred C. Robinson (2001), A Guide to Old English, 6th ed., Oxford.

Wortschatz und Wortbildung, historisch betrachtet

Dozent/in

Angelika Lutz

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 8, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Di 16:15 - 17:45, C 601

Inhalt

E. Leisi hat den heutigenenglischen Wortschatz als „einzigartige Mischung von germanischen und romanischen Elementen und als einen „Sonderfall unter den europäischen Sprachen“ charakterisiert und insbesondere mit dem Deutschen kontrastiert. H. H. Munske hat auch das Deutsche als „Mischsprache“ bezeichnet. In diesem Seminar soll es, unter umfassender Einbeziehung der Wortbildung beider Sprachen, darum gehen herauszuarbeiten, inwiefern sich das Englische in diesen Bereichen vom genealogisch so eng verwandten Deutschen unterscheidet und wie dies historisch zu erklären ist.

Referatthemen und Literaturhinweise erhalten Sie ab der letzten Semesterwoche in meinen Sprechstunden. Frühzeitige Vereinbarung von Referatthemen wird erwartet.

Archäologische Wissenschaften: Christliche Archäologie (AR 04)

Einführung in die Christliche Archäologie (BA)

Dozent/in

Carola Jäggi

Angaben

Einführungskurs, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 5, für Anfänger geeignet, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor (AR04, Orientierungsmodul IV)

Zeit und Ort

Do 14:15 - 16:00, TSG HS B

Frühchristlicher Kirchenbau - Genese, Vorbilder und Formenspektrum (BA)

Dozent/in

Carola Jäggi

Angaben

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 5, für Anfänger geeignet, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor (AR 07, Basismodul I C: Christliche Archäologie 1)

Zeit und Ort

Di 14:15 - 16:00, TSG U1.028

Schriftliche und archäologische Quellen zur Ausstattung des frühchristlichen Kirchenbaus (BA)

Dozent/in

Ute Versteegen

Angaben

Übung, 1 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 2, für Anfänger geeignet, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor (AR 07, Basismodul I C: Christliche Archäologie 1)

Zeit und Ort

jede 2. Woche Mi 12:00 - 14:00, TSG U1.028

Grundlagen und Forschungsprobleme der Christlichen Archäologie (BA)

Dozent/in

Reiner Sörries

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 7, nur Fachstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor (AR 11 C, Aufbaumodul I C: Christliche Archäologie)

Zeit und Ort

Mo 12:00 - 14:00, TSG U1.028

Buchwissenschaft

Ringvorlesung „Medien unter Kontrolle?“ (BA)

Dozentinnen/Dozenten

Ursula Rautenberg, Christoph Bläsi, u.a.

Angaben

Vorlesung, Bachelor, Ringvorlesung; Veranstalter ist das Interdisziplinäre Medienwissenschaftliche Zentrum

Zeit und Ort

Mi 19:00 - 21:00, KH 1.016 (außer Di 23.10.2007); Einzeltermin am 23.10.2007 19:00 - 21:00, Aula im Schloß; Bemerkung zu Zeit und Ort: Die Veranstaltungen im KH 1.016 beginnen mit dem 31.10.2007

Inhalt

Das genaue Programm ist dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen: <http://univis.uni-erlangen.de>

Lesen und Leser (BA)**Dozent/in**

Ursula Rautenberg

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, Bachelor, BA-Modul 2,

Zeit und Ort

Do 14:15 - 15:45, KH 2.011

Inhalt

Die Vorlesung beginnt mit einem allgemeinen Teil zum Komplex Lesen und Verstehen. Der Hauptteil bietet einen knappen Überblick über die Geschichte des Lesens und des Lesers vom Mittelalter bis zur Gegenwart; neben unterschiedlichen (historischen) Leseweisen werden die Sozialgeschichte des Lesers, Lesestoffe und Buchmarkt behandelt. Die Vorlesung schließt mit einem Teil zur Lesetypographie bzw. zu den neueren empirischen Studien zum Leserverhalten.

Empfohlene Literatur

Ausführliche Literaturliste zum Beginn der Vorlesung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

PS: Schrift und Kultur in Mittelalter und Früher Neuzeit,

Dozent/in: Michele Camillo Ferrari, Zeit und Ort: Do 14:15 - 15:45, 16:15 - 17:45, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Donnerstag, 25.10.2007 (gemeinsame Vorbesprechung). Ort: Raum der Vorbesprechung wird noch bekannt gegeben

[www: http://www.mittellatein.phil.uni-erlangen.de](http://www.mittellatein.phil.uni-erlangen.de)

Die „Melusine“: Buchmarkt, Layout und Lesen (MA)**Dozent/in**

Oliver Duntze

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9, nur Fachstudium, Magister

Zeit und Ort

Fr 12:15 - 13:45, KH 0.015

Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit, „historischer“ Schein im Sinne der Prüfungsordnung. Teilnahmevoraussetzung: bestandene Zwischenprüfung für Hauptfachstudierende und Studierende im 1. Nebenfach; Leistungsnachweise, die für das Grundstudium lt. Studienordnung zu erbringen sind, für Studierende im 2. Nebenfach.

Inhalt

Die Geschichte der schönen Melusine, die sich jeden Samstag in eine Meerfrau verwandelt, gehört seit dem Mittelalter zu den am weitesten verbreiteten Stoffen der Weltliteratur. In Deutschland wurde der Stoff vor allem durch den 1456 entstandenen Prosaroman des Berner Patriziers Thüring von Ringoltingen bekannt. Seiner Drucküberlieferung vom 15. bis 17. Jahrhundert widmet sich das Seminar. Schwerpunkte sind dabei die Veränderung von Buchgestaltung und Ausstattungsniveau (Format, Layout, Illustrationen etc.), die Verleger und die Einordnung der Melusine in ihr Programm, die regionale Verteilung der Überlieferung, das Publikum der Drucke und die Melusine als Gegenstand des frühneuzeitlichen Buchhandels.

Empfohlene Literatur

Vor Beginn des Seminars ist die Geschichte in folgender Ausgabe zu lesen: Thüring von Ringoltingen: Melusine. In der Fassung des Buchs der Liebe (1587) mit 22 Holzschnitten (Reclams Universal-Bibliothek 1484). Stuttgart 1991. Eine ausführliche Literaturliste steht ab Oktober auf der Homepage bereit.

Das illustrierte Flugblatt (MA)

Dozent/in

Ursula Rautenberg

Angaben

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, Magister

Zeit und Ort

Di 10:15 - 11:45, KH 0.015, ab 23.10.2007

Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme, regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat(e), schriftliche Hausarbeit; „historischer“ Schein im Sinne der Zwischenprüfungsordnung. Die Informationen über die Anmeldeformalitäten erhalten Sie rechtzeitig über die Mailingliste.

Inhalt

Im Proseminar werden die frühen Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts und das illustrierte Flugblatt des 16. und 17. Jahrhunderts behandelt. Diese Medien zielten mit ihren unterschiedlichen Inhalten auf ein breites Publikum. Sie dienten der religiösen Unterweisung und Polemik, verbreiteten aktuelle Nachrichten, waren Werbe- und Anzeigenblätter. Literarische Kleinformen wurden im Flugblatt ebenso verbreitet. Neben der Analyse der unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen des Flugblattes stehen im Seminar Themen wie Bild-Text-Beziehungen, Layout und Lesen, Herstellung und Vertrieb. Das Seminar wird einen interessanten Einblick in eines der geläufigsten und bekanntesten Kommunikationsmittel der Frühen Neuzeit bieten.

Empfohlene Literatur

Michael Schilling: Bildpublizistik der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 29). Tübingen 1990. – Weitere Literatur in der ersten Sitzung.

Importveranstaltungen

Schrift und Kultur in Mittelalter und Früher Neuzeit (PS)

Dozent/in

Michele Camillo Ferrari

Weitere Informationen

siehe unter Mittellatein

Historische Theologie

Von Rom nach Avignon: Die Geschichte des Papsttums bis zum Hochmittelalter (KG I: Papsttum)

Dozent/in

Hanns Christof Brennecke

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Mo 10:15 - 12:00, KH 0.023

Kirchengeschichte im Überblick (1. - 13. Jh.)

Dozent/in

Berndt Hamm

Angaben

Vorlesung, für Anfänger geeignet, auch für Lehramtsstudierende aller Schultypen, für Seniorenstudium, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Mo 10:00 - 12:00, KH 2.016; Do 10:00 - 12:00, KH 1.022

Inhalt

Die Vorlesung bietet Grund- und Überblickswissen über die Geschichte des Christentums vom 1. bis 13. Jahrhundert. Die zeitlich daran anschließende Überblicksvorlesung des Sommersemesters 2008 wird dann den zweiten Teil vom 14. bis 20. Jahrhundert bieten.

Die Vorlesung des WS 2007/08 ist in folgende Kapitel gegliedert:

1. Das Christentum in der antiken Welt
2. Entstehung, Ausbreitung und Verfolgung der Kirche (1. - 3. Jh.)
3. Das zweite Jahrhundert: Häresie und katholische Normen
4. Das dritte Jahrhundert: Umstrittene Buße und umstrittene Logos-Christologie
5. Die reichskatholische Kirche des 4. und 5. Jahrhunderts, unter besonderer Berücksichtigung der trinitarischen und christologischen Dogmenbildung mit Ausblick bis zum 8./9. Jh. (Byzanz)
6. Aurelius Augustinus (354-430) und die westliche Auseinandersetzung mit Manichäismus, Donatismus und Pelagianismus - der Auftakt zum Mittelalter

7. Der Umbruch des Frühmittelalters - Grundzüge der abendländischen Christentums-
geschichte vom 6.-9. Jh.

8. Das Hochmittelalter: Die neue Dominanz von Kirche, Frömmigkeit und Theologie
(11. - 13. Jh.)

Empfohlene Literatur

Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte
Kirche und Mittelalter, 1995.

Weitere Literatur zum Überblick und zur Vertiefung wird in der Vorlesung zu den
einzelnen Kapiteln genannt.

Germanistik

Organisatorisches

Die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums erfolgt über W.A.S.;
siehe hierzu den Link im elektronischen Vorlesungsverzeichnis <http://univis.uni-erlangen.de> (Login für Erstbenutzer über Startseite W.A.S. - Neues Login beantragen -
Studenten Account einrichten - Dienst).

Einführung in die Germanistische Mediävistik (Med1)

Dozent/in

Friedrich Michael Dimpel, Sonja Glauch, Susanne Köbele, Anica Schumann, N.N.

Angaben

Kurs, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstu-
dium, Frühstudium, für Internationale Kurzzeitstudierende, LAFV, LAFN, Magister,
Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, BA-Modul: Basismodul Med 1 (BA
Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Mo 16:00-18:00 (Dimpel), Di 10:00-12:00 (Köbele), Di 16:00-18:00 (N.N.), Mi
12:00-14:00 (Dimpel), Do 14:00-16:00 (Schumann), Do 16:00-18:00 (Glauch)

Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, kleine
schriftliche Hausaufgaben, Übersetzungsklausur und/oder Hausarbeit. Für den Einfüh-
rungskurs wird ein Tutorium angeboten.
Teilnahme nur nach Anmeldung über W.A.S. ab 08.10.2007 möglich.

Inhalt

Glauch: Konrads von Würzburg Roman über eine Freundschaftsprobe und ein göttli-
ches Wunder ist ein gutes Beispiel für die Erzählkunst im 13. Jahrhundert. Von die-
sem Roman soll die Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und in Grundlagen
und Methoden der germanistischen Mediävistik ausgehen.

Köbele: „Hohe Minne im Zwielight. Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet“

Empfohlene Literatur

Glauch: Verbindliche Textausgabe: Konrad von Würzburg: Engelhard. Hrsg. von Ingo
Reiffenstein. Tübingen, 3. Aufl. 1982 (ATB 17). Sie brauchen außerdem: ein mittel-
hochdeutsches Wörterbuch (z.B. Lexer, Mhd. Taschenwörterbuch). Bücherbestellser-
vice hier: <http://www.mediaevum.de/bestellservice.htm> .

„Erzählen von Liebe und Tod. Gottfrieds ‚Tristan‘ und Wolframs ‚Titurel‘“

Dozent/in

Susanne Köbele

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, Frühstudium, für Internationale Kurzzeitstudierende, LAFV, LAFN, Magister, Master, Bachelor, BA-Modul: Basismodul Med1, Aufbaumodul LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Mi 12:15 - 13:45, B 302

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach Anmeldung ab 17.09.07 über WAS möglich.

Die Liebe der Blumenkinder - Konrad Flecks ‚Flore und Blanscheflur‘

Dozent/in

Astrid Bußmann,

Angaben

Proseminar, Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Master, Bachelor, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul Med1, Aufbaumodul LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Fr 10:00 - 12:00, B 202

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach Anmeldung über W.A.S. ab 17.09.2007 möglich. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme (das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche, also am 19.10.2007) und Mitarbeit, Übernahme eines Kurzreferates, Abfassen eine 10-15seitigen schriftlichen Hausarbeit.

Inhalt

So jung und so verliebt – der muslimischen Königssohn Flore („Blume“) und die christliche Sklaventochter Blanscheflur („Weißblume“) könnten glücklich sein, wenn, ja wenn nicht die Eltern von Flore wären, die diese Liebe zu hintertreiben versuchen, zu diesem Zweck die noch kindlichen Liebenden trennen, Blanscheflur in den Harem eines weiteren muslimischen Fürsten verkaufen und schließlich ihren Tod mittels eines prachvollen Scheingrabmals vortäuschen würden. – Wenn sie wissen wollen, wie (das ‚ob‘ ist in mittelalterlichen wie in neuzeitlichen Liebesromanen meistens nicht die Frage) Flore und Blanscheflur in Konrad Flecks Minne- und Aventiureroman ihre Liebe schließlich gegen alle Widerstände durchsetzen können, sind Sie zu diesem Seminar herzlich eingeladen. Das Seminar wird dabei einerseits der Frage nachgehen, wer der heute weitgehend unbekannt nachklassische Dichter Konrad Fleck (um 1220) und was ein Minne- und Aventiureroman überhaupt ist, und sich andererseits den Spezifika des „Flore und Blanscheflur“-Romans interpretatorisch annähern. Dabei wird es u.a. um das (literarische) Phänomen der Kinderminne, die Verbindung von Liebe und Schrift, die Funktion der zahlreichen Prachtbeschreibungen, die mit den Namen der Protagonisten verknüpfte Blumenmetaphorik, die Darstellung des Orients und nicht zuletzt um Konrad Flecks (narratologisch interessanten) Versuch gehen, die gesamte Romanhandlung in eine Rahmenhandlung mit einem Rahmenerzähler einzustellen.

Empfohlene Literatur

Als Leseausgabe besorgen Sie sich bitte: Flore und Blanscheflur. Eine Erzählung von Konrad Fleck. Hrsg. von Emil Sommer. Quedlinburg/Leipzig 1846 (Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit 12). Die Ausgabe wird (wenn nicht per Aushang anderweitig mitgeteilt) als Kopiervorlage im Sekretariat zur Verfügung stehen. Da es zu „Flore und Blanscheflur“ keine neuhochdeutsche Übersetzung gibt, sollten Sie frühzeitig (d.h. vor Vorlesungsbeginn) mit der Lektüre beginnen. – Einen ersten Überblick über Autor, Werk und (den europaweit bis in die Neuzeit tradierten) Stoff bietet die Vorrede des Herausgebers sowie der Artikel zu Konrad Fleck in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. – Falls Sie es bis jetzt noch nicht besitzen, sollten Sie sich außerdem ein mittelhochdeutsches Wörterbuch anschaffen (am besten: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992).

Geist und Gehalt einer Geschichte. Das Nibelungenlied und seine filmischen Umsetzungen

Dozent/in

Johannes Frey

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, BA-Modul: Aufbaumodul LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Do 14:00 - 16:00, B 4A1

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach Anmeldung über W.A.S. ab 17.09.2007 möglich.

Inhalt

Das Nibelungenlied übt seine Faszination seit Jahrhunderten aus. Immer wieder wurde es rezipiert, nacherzählt, neu umgesetzt. In diesem Seminar wollen wir die literarischen Motive des Nibelungenlied untersuchen und die schriftlichen Fassungen um 1200 mit den filmischen Umsetzungen vergleichen. Wir wollen Fritz Langs Film von 1924, die Version von Harald Reich (1966) sowie die neueste Verfilmung von Uli Edel (2003) ansehen und uns mit den Fragen auseinander setzen: was macht Geist und Gehalt einer Szene aus, wie wurden sie umgesetzt? Wie funktioniert das Erzählen in Schrift und Bild, welche Möglichkeiten werden jeweils genutzt und wie unterscheiden sich die Versionen? Inwiefern sind die Änderungen gerechtfertigt und ge- oder misslungen?

Empfohlene Literatur

Anzuschaffen ist: „Das Nibelungenlied“ (Reihe Deutsche Klassiker des Mittelalters) oder „Das Nibelungenlied“ (De Gruyter Verlag)

Mären

Dozent/in

Friedrich Michael Dimpel

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor, BA-Modul: Basismodul Med1, Aufbaumodul LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Do 18:15 - 19:45, B 302

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach Anmeldung über W.A.S. ab 17.09.2007 möglich.

PS (Mediävistik, N.N.)**Dozent/in**

N.N.

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul Med1, LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

Mi 12:15 - 13:45, B 4A1

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach Anmeldung über W.A.S. ab 17.09.2007 möglich.

Handschriftenkunde für Germanisten**Dozent/in**

Sonja Glauch

Angaben

Mittelseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6,9, für Anfänger geeignet, LAFV, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul Med1, Aufbaumodul LitG1 (BA Germanistik). ZP

Zeit und Ort

jede 2. Woche Fr 14:00 - 17:00, B 4A1

Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Voraussetzung für Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (je nach Voraussetzung als Pro- oder als Hauptseminararbeit).

Inhalt

Handgeschriebene Bücher sind - bis zur Erfindung des Buchdrucks um 1450 - die einzigen Überlieferungsquellen für mittelalterliche Texte. Sie gewähren Einblicke in eine uns ganz ungewohnte Praxis des Sammelns, Ordnen, Abschreibens, Illustrierens und Wertschätzens von literarischen Texten. U.a. am Beispiel der Überlieferung des Minnesangs und des Eneasromans und anhand von viel Abbildungsmaterial werden Grundzüge der Kodikologie, der Paläographie und des Zusammenspiels von Text und Bild zu erarbeiten sein.

Empfohlene Literatur

Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999 (Niemeyer, 22,00 Euro); Christine Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004 (Reclam, 8,80 Euro).

Minnesangs Wende, Minnesangs Ende? Liebeslyrik im Spätmittelalter

Dozent/in

Susanne Köbele

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6,9, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II

Zeit und Ort

Mi 15:15 - 16:45, C 603

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung und Themenabsprache: per mail (Susanne.Koebele@ger.phil.uni-erlangen.de) während der Semesterferien oder in meinen Feriensprechstunden.

Dürer als Dichter

Dozentinnen/Dozenten

Dirk Niefanger, Hartmut Kugler

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, Frauenforschung, für Internationale Kurzzeitstudierende, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Di 16:00 - 18:00, KH 0.023

Heinrich von dem Türlin: „Diu Crone“

Dozent/in

Dietmar Peschel

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6,9, für Seniorenstudium, LAFV, LAFN, Magister

Zeit und Ort

Di 16:15 - 17:45, B 4A1

Parzival

Dozent/in

Hartmut Kugler

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6,9, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Do 16:00 - 18:00, B 4A1

Importveranstaltungen

Literatur aus und über St. Emmeram im Mittelalter (PS)

Dozent/in

Bettina Wagner

Weitere Informationen

siehe unter Mittellatein

Geschichte

Organisatorisches

Die Anmeldung für alle Seminare erfolgt ab dem Wintersemester 2007/2008 ausschließlich online (ab dem 20. August 2007). Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise auf der Homepage des Instituts für Geschichte (<http://www.geschichte.uni-erlangen.de/anmeldung/index.shtml>)

Einführungsvorlesung: Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa und BA-Modul Ic)

Dozent/in

Klaus Herbers

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 4, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, Frühstudium, LAFV, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Pflichtveranstaltung für Studierende im ersten und zweiten Fachsemester zusammen mit einer Veranstaltung des Typs Modul IIIb

Zeit und Ort

Mo 14:15 - 15:45, KH 2.011, ab 22.10.2007

Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Besuch der Einführungsvorlesung Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa) ist in Verbindung mit einer Einführungsübung Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIb) für Studierende des Fachs Geschichte im 1. oder 2. Fachsemester verpflichtend. Der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls IIIa+b ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte in folgenden Semestern. Die Veranstaltungen der Module II-Ia und IIIb werden mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen. Begleitend zur Veranstaltung ist die Lektüre des folgenden Überblickswerks verpflichtend (Klausurstoff!): Ulrich Knefelkamp, Das Mittelalter. Geschichte im Überblick, (2. Aufl.) Paderborn 2003. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Die Veranstaltung vermittelt historisches Grundwissen zur Epoche des Europäischen Mittelalters. Neben einem orientierenden Überblick über wichtige Entwicklungslinien und ausgewählte Schlüsselereignisse stehen die Klärung grundlegender Begriffe sowie die Einführung in aktuelle Fragestellungen der Mittelalterforschung im Mittelpunkt. Die wöchentlichen Sitzungen werden durch begleitende Pflichtlektüre ergänzt. Voraussichtlich wird die Vorlesung durch Tutorien begleitet.

Empfohlene Literatur

Ingrid Heidrich, Einführung in die Geschichte des europäischen Mittelalters (2003). Klaus Herbers und Helmut Neuhaus, Das Heilige Römische Reich. Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (2005, 2. Auflage 2006). Ulrich Knefelkamp, Das Mittelalter. Geschichte im Überblick (UTB 2105, 2., durchges. Aufl., 2003).

Einführungsübung Mittelalterliche Geschichte: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter (Modul IIIb)

Dozent/in

Matthias Maser

Angaben

Übung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Der Besuch einer Veranstaltung des Typs Modul IIIb ist in Verbindung mit der Einführungsvorlesung Modul IIIa verpflichtend für Studierende nach bisheriger modularisierter Studienordnung! Nur Studierende ab dem 2. Fachsemester!

Zeit und Ort

Fr 16:15 - 17:45, KH 0.011

Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Besuch einer Einführungsübung Mittelalterliche Geschichte des Typs Modul IIIb ist in Verbindung mit der Veranstaltung Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa) für alle Studierenden des Fachs Geschichte nach alter modularisierter Studienordnung verpflichtend. Der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls IIIa+b ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Veranstaltungen des Moduls IIIa+b werden mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Begleitend zum Kurs Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa) vermittelt die Einführungsübung anhand ausgewählter Beispiele unverzichtbare Kenntnisse der grundlegenden Methoden, Werkzeuge und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte.

Einführungsübung Mittelalterliche Geschichte: Menschen und Mentalitäten (Modul IIIb)

Dozent/in

Matthias Maser

Angaben

Übung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Der Besuch einer Veranstaltung des Typs Modul IIIb ist in Verbindung mit der Einführungsvorlesung Modul IIIa verpflichtend für Studierende nach bisheriger modularisierter Studienordnung! Nur Studierende ab dem 2. Fachsemester!

Zeit und Ort

Mo 16:15 - 17:45, KH 1.019

Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Besuch einer Einführungsübung Mittelalterliche Geschichte des Typs Modul IIIb ist in Verbindung mit der Veranstaltung Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa) für alle Studierenden des Fachs Geschichte nach alter modularisierter Studienordnung verpflichtend. Der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls IIIa+b ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Veranstaltungen des Moduls IIIa+b werden mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Begleitend zum Kurs Historisches Grundwissen Mittelalterliche Geschichte (Modul IIIa) vermittelt die Einführungsübung anhand ausgewählter Beispiele unverzichtbare Kenntnisse der grundlegenden Methoden, Werkzeuge und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte.

Von den späten Staufern zu den Luxemburgern. Das Reich und Europa 1215-1314

Dozent/in

Klaus Herbers

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, für Seniorenstudium, LAFV, LAFN, Magister, für Gasthörer zugelassen, wählbar für Modul IVa (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Typs III); Erwerb eines Leistungsnachweises/der ECTS-Credits nur durch mündliche Prüfung (anmeldepflichtig!)

Zeit und Ort

Di 9:15 - 10:00, KH 0.011; Mi 9:15 - 10:00, KH 1.020

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Die Vorlesung bietet einen für Studierende aller Semester geeigneten Überblick über die Geschichte Europas im 13. und frühen 14. Jahrhundert. Themenkomplexe wie die Herrschaft Friedrichs II. und die Periode des Interregnum, aber auch die strukturellen Umgestaltungen Europas in dieser Zeit werden dabei im Mittelpunkt stehen.

Empfohlene Literatur

Odilo Engels, Die Staufer (7.Aufl., 1998). Herbers, Klaus und Helmut Neuhaus, Das Heilige Römische Reich. Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (2. Aufl., 2006). Jörg K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamt-europäischer Bedeutung 1308-1437 (2000). Kurt-Ulrich Jäschke, Europa und das römisch-deutsche Reich um 1300 (1999). Karl-Friedrich Krieger, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (1994). Wolfgang Stürner, Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 6 Dreizehntes Jahrhundert (1198-1273) (2007).

Gesellschaftsordnung im 16. Jahrhundert

Dozent/in

Thomas Nicklas

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, für Anfänger geeignet, LAEW, LAFV, Magister, wählbar für Modul VIa (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls V)

Zeit und Ort

Mo, Di 9:15 - 10:00, KH 1.016

Inhalt

Die „gute“ oder die „schlechte Geburt“ - unter diesem Vorzeichen stand die ganze Existenz eines Menschen am Beginn der Neuzeit. Im 16. Jahrhundert war man von einer angeborenen Ungleichheit unter den Menschen überzeugt, von kaum überwindlichen Standesunterschieden, von der Erbllichkeit positiver oder negativer Eigenschaften. Wir werden uns diese für uns völlig fremde Vorstellungswelt mit der Hilfe von Texten bekannter und unbekannter Zeitgenossen erschließen. Darüber hinaus soll es aber auch um die konkreten gesellschaftlichen und politischen Ordnungen im frühneuzeitlichen Europa gehen. Es soll untersucht werden, inwieweit es in den philosophischen und theologischen Konzeptionen in der Zeit von Humanismus, Renaissance und Reformation Alternativentwürfe sozialer Modelle gegeben hat. Außerdem werden die Bedingtheiten und Wirkungen von Adels-, Bürger- und Bauernaufständen des 16. Jahrhunderts betrachtet.

Empfohlene Literatur

Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, Stuttgart 1986. Friedrich Wilhelm Henning, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Paderborn 1991.

Das avignonese Papsttum (1309-1378)

Dozent/in

Brigitte Hotz

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, Kredit: 6, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Do 16:15 - 17:45, 5.012

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Der Streit um die Investitur im 11. und 12. Jahrhundert (Modul IVb)

Dozent/in

Tobias Georges

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, Kredit: 6, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Mi 14:15 - 15:45, KH 0.015

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

**Deutschland und Frankreich im großen abendländischen Schisma (1378-1417)
(Modul IVb)****Dozent/in**

Brigitte Hotz

Angaben

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II

Zeit und Ort

Fr 14:15 - 15:45, 3.052

Elisabeth von Thüringen und ihre Zeit (Modul IVb)**Dozent/in**

Gordon Blennemann

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Veranstaltung des Typs Modul IVb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Modul III); obligatorische Lektüre beachten!

Zeit und Ort

Mo 14:15 - 15:45, R 1.059; Bemerkung zu Zeit und Ort: Kochstr. 4

Voraussetzungen / Organisatorisches

Es ist vorgesehen, im Rahmen des Seminars gemeinsam die Ausstellung „Elisabeth von Thüringen. Eine europäische Heilige“ auf der Wartburg in Eisenach zu besichtigen. Achtung Terminänderung - Als Termin für die Tagesexkursion ist der 27. Oktober 2007 angesetzt. - Achtung Terminänderung. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Am 7. Juli 2007 jährte sich zum achthundertsten Male der Geburtstag der hl. Elisabeth von Thüringen. Anlass Genug zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dieser außergewöhnlichen Heiligengestalt und ihrer Zeit. Elisabeth bietet dabei zahlreiche Anknüpfungspunkte: Hagiographie und Heiligenkult, die Geschichte von Herrscherfamilien und Adelsgeschlechtern in ihrem Umfeld, Marburg und Eisenach als Kultorte Elisabeths. Von besonderem Interesse sind darüber hinaus Aspekte der monastischen Entwicklung im Umfeld Elisabeths, insbesondere der Bettel- und Hospitalorden wie auch die grundsätzliche Frage nach der Stellung von Frauen in den religiösen Bewegungen des 12. und 13. Jahrhunderts.

Empfohlene Literatur

In der ersten Sitzung wird die Lektüre folgender Werke als verpflichtend vorausgesetzt: André Vauchez, „The Church and the Laity“ und „The religious orders“, in: The New Cambridge Medieval History, vol. V: c. 1198–c. 1300, hrsg. von David Abulafia,

Cambridge, 1999, S. 182–203 und 220–255 und Kaspar Elm, Die Stellung der Frau im Ordenswesen, Semireligiosentum und Häresie zur Zeit der heiligen Elisabeth, in: Sankt Elisabeth. Fürstin, Dienerin, Heilige. Aufsätze, Dokumentation, Katalog, hrsg. von der Philips-Universität Marburg in Verbindung mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, S. 7–28 und ders., Elisabeth von Thüringen. Persönlichkeit, Werk und Wirkung, Marburg, 1982 (Marburger Universitätsreden, 3). Die Werke sind ab dem Zeitpunkt der Einschreibung als Kopien im Seminarordner am üblichen Ort in der Seminarbibliothek verfügbar.

Karl der Große (PS für nicht-vertieft Studierende) (Modul IVb)

Dozent/in

Matthias Maser

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Veranstaltung des Typs Modul IVb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Modul III), Achtung: Sondertyp „Veranstaltung nur für nichtvertieft Studierende“; obligatorische Lektüre beachten!

Zeit und Ort

Fr 14:15 - 15:45, R 1.059

Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs richtet sich ausschließlich an nichtvertieft Studierende im Fach Geschichte, die laut Prüfungsordnung keine Lateinkenntnisse nachweisen müssen. In dem Seminar können nur Scheine für ein nichtvertieftes Studium erworben werden. Für ein vertieftes Studium der Geschichte (LAG, MAG HF oder 1. NF, BA) ist das Proseminar nicht anrechenbar! Allen nichtvertieft Studierenden mit vorhandenen Lateinkenntnissen stehen hingegen selbstverständlich alle anderen Veranstaltungen des Moduls IVb ebenfalls offen. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Kirchenreform und Investiturstreit (Modul IVb)

Dozent/in

Matthias Maser

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, Veranstaltung des Typs Modul IVb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Modul III); obligatorische Lektüre beachten!

Zeit und Ort

Do 12:15 - 13:45, 5.012; Bemerkung zu Zeit und Ort: Kochstr. 4

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Mönchtum und Klosterwesen im 11. und 12. Jahrhundert (Modul IVb)

Dozent/in

Tobias Georges

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, Kredit: 6, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II

Zeit und Ort

Di 12:15 - 13:45, KH 0.015

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Adelsrevolte, Bürgeraufstand, Bauernkrieg: Das unruhige 16. Jahrhundert

Dozent/in

Thomas Nicklas

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9, LAFV, LAFN, wählbar für Modul VIb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls V)

Zeit und Ort

Di 18:15 - 20:00, R 1.313

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Der Beginn der Neuzeit war von einer erheblichen religiösen und politischen Unrast gekennzeichnet, die sich in Unruhen und Rebellionen verschiedener Dimension ausdrückte: Bauernkrieg, Bürgeraufstände und Adelsrevolten. Wir werden in dem Seminar den Versuch unternehmen, eine Typologie dieser unterschiedlichen Formen des Aufbegehrens zu erarbeiten. Dabei wird deutlich, dass es sich bei diesen Erhebungen nicht nur um das Ausufern gewalttätiger Opposition handelte, sondern jeweils auch präzise Konzepte und Alternativentwürfe politischer Ordnung zur Debatte standen. Welche Ideen führten jeweils in die Revolte? Wir werden feststellen, dass es den Aufbegehrenden im 16. Jahrhundert stets um eine verklärte "alte Ordnung" ging, die sie gegen unbefugte Neuerungen verteidigen wollten. Nicht um den "neuen Menschen" und die "neue Ordnung" ging es den vormodernen Rebellen, sondern um Herkommen und Recht.

Empfohlene Literatur

Hans-Jürgen Goertz, Deutschland 1500-1648. Eine zertrennte Welt, Paderborn 2004.
Helmut G. Koenigsberger/George L. Mosse, Europe in the Sixteenth Century, London 1968.

Der Ewige Reichslandfriede und seine Vorgeschichte: Fehden, Schandbriefe, Verträge und Einungen in Süddeutschland vor 1500 (PS)

Dozent/in

Wolfgang Wüst

Angaben

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, Frühstudium, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Diplom, Master, Bachelor, für Gasthörer zugelassen, Veranstaltung des Typs Modul IVb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Modul III)

Zeit und Ort

Di 14:15 - 15:45, 5.052

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Inhalt

Die Verwirklichung des Ewigen Reichslandsfriedens von 1495 nach der schiedlichen Beilegung der Territorialkonflikte zwischen den Herzögen Albrecht und Georg d. Reichen von Bayern auf der einen und einem erstarkten Schwäbischen Bund auf der anderen Seite im Jahre 1492 legte die Aufgabe der Friedenssicherung wieder in den Schoß des Reiches zurück. Zuvor hatte es aber wichtige Friedenserfahrungen in fast allen Reichsländern gegeben, wobei vor allem die Konfliktlösungen in Franken (Städtekriege und -bündnisse, Ritterbünde, Haus-, Grenz- und Erbverträge, Geleitprivilegien usw.) und seinen Nachbarregionen exemplarische Bedeutung trugen. Das Proseminar versucht Ergebnisse der internationalen historischen Friedensforschung, die kürzlich neue Impulse erfahren durfte, auf die süddeutschen Territorien – Reichsstädte, Landstädte, Ritterschaft und Fürstenstaaten gleichermaßen – zu übertragen. Fränkische Quellen konkretisieren dabei die Vorgänge. Wie stark gerade Handelsstädte wie Nürnberg und ihre Bürgerschaft sich nach Frieden und Sicherheit sehnten, läßt sich unschwer aus den Lebens- und Fehdebeschreibungen der Ritters Götz von Berlichingen (1480-1562) erkennen: „Ich wußte, daß die Nürnberger über Würzburg zur Frankfurter Messe reisten. Ich ließ sie im Spessart auskundschaften und warf sechs von ihnen nieder. Unter diesen war ein Kaufmann, den ich diesen Sommer schon dreimal gefangen und an seinem Gut geschädigt hatte. Die anderen waren zu Nürnberg wohnende Ballenbinder. Ich ließ alle niederknien ...“

Empfohlene Literatur

Helgard Ulmschneider, Berlichingen, Götz von: Mein Fehd und Handlungen (Forschungen aus Württembergisch-Franken 17) Sigmaringen 1981; Annette Kuhn, Theorie und Praxis historischer Friedensforschung, Stuttgart/München 1971; Peter Moraw, Die Funktion von Einungen und Bünden im spätmittelalterlichen Reich, in: Volker Press (Hg.), Alternativen zur Reichsverfassung in der frühen Neuzeit, München 1995, 1-21; Thomas VOGEL, Fehderecht und Fehdepraxis im Spätmittelalter am Beispiel der Reichsstadt Nürnberg (1404-1438) Frankfurt/Main u.a. 1998; Gerhard Pfeiffer (Bearb.), Quellen zur Geschichte des fränkisch-bayerischen Landfriedensorganisation im Spätmittelalter, München 1975; Christine Reinle, Bauernfehden. Studien zur Fehdeführung Nichtadeliger im spätmittelalterlichen römischen-deutschen Reich, besonders in den bayerischen Herzogtümern (VSWG, Beihefte 170) Stuttgart 2003.

Das Zeitalter von Reformation, katholischer Reform und Konfessionalisierung in Bayern und Franken (PS)

Dozent/in

Andreas Otto Weber

Angaben

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Diplom, Master, für Gasthörer zugelassen, Veranstaltung des Typs Modul VIb (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Modul V)

Zeit und Ort

Mo 13:15 - 14:45, 5.052

Abaelard - ein mittelalterliches Leben

Dozent/in

Tobias Georges

Angaben

Übung, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, wählbar für Modul VIIa im reformierten Grundstudium (Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls III) und Übungsschein (Methoden)

Zeit und Ort

Di 14:15 - 15:45, 5.012

Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der Homepage.

Bernhard von Clairvaux und die Kreuzzugsbewegung

Dozent/in

Tobias Georges

Angaben

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, LADIDG, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II
Zeit und Ort: Mi 12:15 - 13:45, 3.052

Kaisertum und Papsttum im Konflikt: Ludwig der Bayer und die Kurie (HS)

Dozent/in

Klaus Herbers

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II
Zeit und Ort: Di 16:15 - 17:45, R 1.059

Inhalt

Die Zeit Ludwigs des Bayern gilt als einer der Schlüsselmomente in den politischen wie ideologischen Auseinandersetzungen zwischen Kaisertum und Papsttum. Ausgehend vom Grundkonflikt zwischen Kaiser und Kurie sollen im Hauptseminar zentrale epochenbezogene Themen wie Fragen der spätmittelalterlichen Staatstheorie, der sogenannte Armutsstreit oder das Avignonesische Papsttum erarbeitet werden.

Empfohlene Literatur

Heinz Thomas, Ludwig der Bayer (1282-1347). Kaiser und Ketzer (1993). Klaus Herbers und Helmut Neuhaus, Das Heilige Römische Reich. Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (2005, 2. Auflage 2006). Peter Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands 3, 1989).

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

TUT: Tutorium zum Hauptseminar „Ludwig der Bayer“

Dozent/in: Kathrin Korn, Zeit und Ort: Mo 14:15 - 15:00, Raum n.V.

Kunstgeschichte

Bildende Kunst I Mittelalter

Dozent/in

Heidrun Stein-Kecks

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3
für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, Magister, Bachelor, für Gasthörer zugelassen, Basismodul III

Zeit und Ort

Di 14:00 - 16:00, KH 1.016

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

UE: Begleitende Übung zur Bildenden Kunst I (Mittelalter)

Dozent/in: Simone Hespers, Zeit und Ort: Di 16:00 - 18:00, KH 0.011

Romanische Skulptur in Frankreich

Dozent/in

Markus Hörsch

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 5, Magister

Zeit und Ort

Fr 14:00 - 16:00, KH 0.011

Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar behandelt das Wiedererstehen einer monumentalen Skulptur in einem von antiker Tradition stark geprägten Land. Bildliche Repräsentation und Predigt an Kathedralen und Wallfahrtsstätten sowie im monastischen Kontext werden an ausgewählten Beispielen untersucht.

Dazu: Exkursion (11 TAGE) Erste März-Hälfte 2008 (genaue Daten, Kosten usw. werden im Seminar bekannt gegeben)

Inhalt

Themen

19.10.07 Einführung

26.10.07 Architektur und Skulptur – zu ihrem Verhältnis in Antike und Mittelalter

2.11.07 Die Entstehung romanischer Skulptur vor dem Hintergrund der merowingischen und karolingischen Kunsttradition. Dijon, St-Bénigne, Rotunde

- 9.11.07 Die überlieferten Skulpturen der Abteikirche Cluny III – Stil und Programm vor dem Hintergrund der Tradition der einstigen Reformabtei
- 16.11.07 Haben Kapitell-Serien ein Programm? Autun, St-Lazare, Vézelay, Ste-Madeleine
- 23.11.07 Haupteingänge I: Das Tympanon des Gislebertus in Autun, Vézelay und andere burgundische Beispiele
- 30.11.07 Haupteingänge II: Arles, St-Trophime und die Abteikirche von St-Gilles
- 7.12.07 Haupteingänge III: Toulouse (St-Sernin), und Oloron-Sainte-Marie (Kathedrale), Moissac und Souillac
- 14.12.07 Kreuzgänge I: Moissac
- 21.12.07 Kreuzgänge II: Der Kreuzgang von La Daurade in Toulouse
- 11.1.08 Kreuzgänge III: Der Kreuzgang von Sto-Domingo-de Silos
- 18.1.08 Ein Wallfahrtszentrum am Wallfahrtsweg: Conques-en-Rouergue. Gnadenbild, Portal, Kreuzgang
- 25.1.08 Westfranzösische Skulptur an ausgewählten Beispielen: Bordeaux, Saintes, Poitiers (N. D.)
- 1.2.08 Die Entstehung der Gewändefigur? Sangüesa in Navarra und Santiago de Compostela
- 8.2.08 Was ist „gotisch“ an der „frühgotischen Skulptur“? Die Seitenportale der Kathedrale von Bourges, die Westportale von Chartres

Empfohlene Literatur

(Bitte verstehen Sie diese nur als Fingerzeige und bibliographieren Sie ausgiebig, zu den erwähnten, aber auch zu anderen Autor/innen!)

Rupprecht, Bernhard: Romanische Skulptur in Frankreich. München 1975. Droste, Thorsten: Die Skulpturen von Moissac. München 1996. Droste, Thorsten: Der Jakobsweg. Geschichte und Kunst der mittelalterlichen Pilgerroute durch Spanien. München 2004. (Vgl. weitere Reiseführer des Autors, doch nur zur Einführung!) Hartmann-Virnich, Andreas: Saint-Paul-Trois-Châteaux und St-Trophime in Arles. Köln 1992. (Vgl. viele weitere Publikationen dieses Autors!) Horste, Kathryn: Cloister Design and Monastic Reform in Toulouse. The Romanesque Sculpture of La Daurade. Oxford 1992. Klein, Peter K.: Der mittelalterliche Kreuzgang. Architektur, Funktion und Programm. Regensburg 2004. Palacios, Mariano (u. a.): El monasterio de Santo Domingo de Silos. 3. Aufl. Madrid 1981. Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich. München 1970. Schapiro, Meyer: Romanische Kunst. Köln 1987. Vergnolle, Eliane: L'art roman en France. Paris 1994. Vergnolle, Eliane: L'art monumental de la France Romane. London 2000. Werckmeister, Otto Karl: Romanesque Art and Ideology. Los Angeles 1978. (Vgl. viele weitere Publikationen dieses Autors, insbesondere Aufsätze!)

Dürer und Italien

Dozent/in

Heidrun Stein-Kecks

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 5, nur Fachstudium, Magister, Bachelor, Aufbaumodul I

Zeit und Ort

Mi 16:00 - 18:00, KH 1.013

Die Marienkirche (sog. Pfalzkapelle) in Aachen und ihre architekturgeschichtlichen Kontexte

Dozent/in

Simone Hespers

Angaben

Mittelseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 5, für Anfänger geeignet, Magister, Bachelor, Basismodul V

Zeit und Ort

Mo 16:00 - 18:00, KH 0.011

Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates und eines Stundenprotokolls. Für den Scheinerwerb ist zusätzlich zu dem mündlichen Referat eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Inhalt

Die Aachener Marienkirche gehört zu den herausragenden Bauten des abendländischen Mittelalters. Ihr Kernbau wurde in den letzten Jahrzehnten des 8. Jahrhunderts von Karl dem Großen als Pfalzkapelle errichtet und in den folgenden Jahrhunderten durch Anbauten erweitert. Die ungewöhnliche Gestalt des doppelgeschossigen Zentralbaus hat zu vielfältigen Deutungsversuchen ihrer Bedeutung geführt, und auch die architektonisch vielfältige Nachfolge ist in der Kunstgeschichte nicht unumstritten. Im Seminar sollen zunächst Thesen und Probleme der Architekturkopie anhand von Schlüsseltexten zur architekturgeschichtlichen Bedeutungsforschung diskutiert werden, um dann den mittelalterlichen Bau der Marienkirche in seinen architekturhistorischen Zusammenhängen zu betrachten. Geübt werden soll die vergleichende Architekturbeschreibung ebenso wie der kritische Umgang mit der Forschungsliteratur. Die provokante These von Heribert Illig, das Mittelalter sei erfunden und die Pfalzkapelle erst in der zweiten Hälfte des 11. Jh. quasi als Synthese der hier als Nachfolger diskutierten Bauten errichtet worden, soll der abschließenden Diskussion den Rahmen geben.

Empfohlene Literatur

Eine einführende Literaturliste, auch zu den einzelnen Themen, wird im Semesterapparat bereit gestellt. Dort auch Kopiervorlagen grundlegender oder schwer zugänglicher Titel. Zur Vorbereitung sind vor Semesterbeginn zu lesen: Bandmann, Günter: Ikonologie der Architektur, Darmstadt 1969 (aus: Jahrbuch für Ästhetik u. allgemeine Kunstwissenschaft, 1951). Binding, Günther: „Zur Ikonologie der Aachener Pfalzkapelle nach den Schriftquellen“, in: Mönchtum – Kirche – Herrschaft 750-1000, hg. von Dieter R. Bauer u. a., Sigmaringen 1998, S. 187-211. Krautheimer, Richard. „Einführung zu einer Ikonographie mittelalterlicher Architektur“, (1942; mit einem Postskriptum), in: Ders., Ausgewählte Aufsätze zur europäischen Kunstgeschichte, Köln 1988, S. 142-197. Untermann, Matthias: Der Zentralbau im Mittelalter, Darmstadt 1989, S. 46-52 und S. 86-147.

Begleitende Übung zur Bildenden Kunst I (Mittelalter)

Dozent/in

Simone Hespers

Angaben

Übung, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 2, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, Bachelor, Basismodul III

Zeit und Ort

Di 16:00 - 18:00, KH 0.011

Hauptwerke der romanischen Kunst in Frankreich vor Originalen

Dozent/in

Markus Hörsch

Angaben

Exkursion, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 7,5, nur Fachstudium, Magister, Bachelor, Aufbaumodul II

Zeit und Ort

n.V.; Bemerkung zu Zeit und Ort: 8-tägige Exkursion im März 2008

Medizingeschichte

Medizin im Mittelalter (SEM)

Dozent/in

Renate Wittern-Sterzel

Angaben

Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort

Mo 18:15 - 20:00, großer SR IgdM, ab 22.10.2007

Mittellatein

Lateinische Literatur des Hochmittelalters (Vorlesung mit Lektüre)

Dozent/in

Michele Camillo Ferrari

Angaben

Vorlesung mit Übung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Mo 10:15 - 11:45, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Montag, 22.10.2007 (Vorbesprechung)

Inhalt

Die Umwälzungen im sozialen, politischen und intellektuellen Leben, welche Europa im Hochmittelalter erschütterten, betrafen viele und vieles, aber nicht die lateinische Sprache. Diese blieb das allgemein anerkannte sprachliche Medium der westlichen Gesellschaft, das sich auf allen Feldern – von der fiktionalen Literatur über die Geschichte, die Biblexegese und die Enzyklopädie bis hin zur pragmatischen Schrift-

lichkeit – behaupten konnte. Auf den meisten dieser Felder folgt das lateinische Schrifttum der Tradition. Doch sind die Zeichen eines Wechsels nicht zu übersehen. Diese betreffen die Inhalte und den Stil sowohl der Fachprosa als auch und vor allem der Dichtung, welche die bevorstehenden Veränderungen in der Literaturlandschaft Europas früh verarbeitet, die sich durch das Etablieren volkssprachlicher Literaturen ergeben werden. In dieser Veranstaltung sollen wichtige Texte vor allem des 11. Jahrhunderts vorgestellt und gleichzeitig der Frage nachgegangen werden, wie sich das letzte Jahrhundert der Alleinherrschaft der Gelehrtensprache Latein in Europa gestaltete. Praktischer Hinweis: Eine Verschiebung der Termine ist bei uns oft möglich. Die genauen Uhrzeiten werden in der ersten Sitzung (Vorbesprechung) gemeinsam festgelegt.

Empfohlene Literatur

Peter Dronke, *Medieval Latin and the rise of European love-lyric*. Second edition. 2 vol., Oxford 1968, Reprint 1999; Peter C. Jacobsen, „Die lateinische Literatur der ottonischen und frühsalischen Zeit“, in: *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*. Bd. 6: *Europäisches Frühmittelalter*. Herausgegeben von Klaus von See, Wiesbaden 1985, S. 437-474; *Latin culture in the eleventh century*. Proceedings of the Third international conference on medieval latin studies. Edited by Michael W. Herren, Christopher J. McDonough and Ross G. Arthur, (Publications of the Journal of medieval latin studies), Turnhout 2002; Max Manitius, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters*. Bd. 2-3, (Handbuch der Altertumswissenschaft IX.2.2-3), München 1923-1931; *Lo spazio letterario del medioevo*, 1: *Il medioevo latino*. Vol. 1/2: *La produzione del testo*, Roma 1993

Vers und Prosa im Mittelalter (HS)

Dozent/in

Michele Camillo Ferrari

Angaben

Hauptseminar, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 8, nur Fachstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Vertiefungsmodul 2 MLat 7 (Lateinische Sprache und Literatur in Mittelalter und Früher Neuzeit)

Zeit und Ort

Mo 16:15 - 17:45, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Montag, 15.10.2007

Inhalt

Vers und Prosa bilden in der westlichen Kultur zwei feste Bestandteile des Literaturverständnisses, die sich als voneinander getrennte Register gegenüberstehen. Doch hat man seit der Spätantike immer wieder versucht, beides miteinander zu verknüpfen, sei es in makrotextuellen Strukturen (so in den Prosimetra, d.h. Texten, die aus Teilen in Vers und in Prosa bestehen), sei es in den sogenannten Opera gemina (das sind Doppeltexte, welche denselben Stoff in Vers und in Prosa behandeln). Im Hauptseminar stehen die unterschiedlichen Artikulationen dieser beiden Textsorten auf Latein und in den Volkssprachen von der Spätantike bis ins Spätmittelalter im Mittelpunkt. Praktischer Hinweis: Eine Verschiebung der Termine ist bei uns oft möglich. Die genauen Uhrzeiten werden in der ersten Sitzung (Vorbesprechung) gemeinsam festgelegt.

Empfohlene Literatur

Peter Dronke, Verse with prose. From Petronius to Dante. The art and scope of the mixed form, Harvard 1994; Bernhard Pabst, Prosimetrum. Tradition und Wandel einer Literaturform zwischen Spätantike und Spätmittelalter. 2 Teile, (Ordo. Studien zur Literatur und Gesellschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit 4), Köln 1994; Paul Klopsch: „Prosa und Vers in der mittellateinischen Literatur“, in: Mittellateinisches Jahrbuch 3 (1966), S. 9-24; Peter Godman, „The Anglo-Latin Opus geminatum: from Aldhelm to Alcuin“, in: Medium Aevum 50 (1981), S. 215-229; Ernst Walter, Opus geminum. Untersuchungen zu einem Formtyp in der mittellateinischen Literatur, Diss. Erlangen-Nürnberg 1973.

Einführung in das Mittellatein (PS)

Dozent/in

Stefan Weber

Angaben

Proseminar, 3 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 8 für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 1 MLat 1 (Einführung in die Sprache und Literatur des lateinischen Europas); mit Tutorium

Zeit und Ort

Mi 9:15 - 11:45, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Mittwoch, 17.10.2007

Inhalt

Der Kurs bietet eine allgemeine Einführung in das Mittellatein und ist an die Studierenden aller mediävistischen Fächer gerichtet. In seinem Zentrum stehen das Schrifttum und die Sprache des Mittelalters, dessen einziges übernational anerkanntes Kommunikationsmedium in Literatur und Wissenschaft das Latein war. Weiterhin werden Informationen geboten zur Geschichte des relativ jungen, um das Jahr 1900 etablierten Faches sowie zur Arbeitsweise und zu den Forschungsgebieten des Mittellateiners, der sich neben Sprach- und Literaturwissenschaft auch mit Kultur- und Medienwissenschaft beschäftigt. Hierbei werden zugleich die zahlreichen Verbindungen zu den philologischen und historischen Nachbarfächern sowie nützliche Methoden für ein mediävistisches Studium aufgezeigt. In einem das Proseminar begleitenden Tutorium (Termine nach Vereinbarung) wird der besprochene Stoff vor- und nachbereitet. Praktischer Hinweis: Eine Verschiebung der Termine ist bei uns oft möglich. Die genauen Uhrzeiten werden in der ersten Sitzung (Vorbesprechung) gemeinsam festgelegt.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung werden empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters (lat./dt.), hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995) und Lateinische Prosa des Mittelalters (lat./dt.), hg. von Dorothea Walz, Reclam Stuttgart 1995.

Europäische Kultur aus frühmittelalterlichen Skriptorien (Seminar zur Exkursion mit Selbststudiumseinheiten)

Dozentinnen/Dozenten

Michele Camillo Ferrari, Corinna Bottiglieri

Angaben

Exkursion, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 4, für Anfänger geeignet, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 2 MLat 2 (Einführung in die lateinische Schrift [Paläographie]); mit Blockseminar und Selbststudiumseinheiten

Zeit und Ort

n.V.; Bemerkung zu Zeit und Ort: Obligatorische Vorbesprechung: Montag, 15.10.2007, 12 Uhr. Ort: Mittellateinische Bibliothek, Kochstr. 4/3, Raum 3.010. Weitere Termine n.V.

Inhalt

Die paläographische und kulturgeschichtliche Veranstaltung führt in die Geschichte einiger wichtiger Skriptorien des Frühmittelalters wie Fulda, Lorsch, Mainz, Salzburg und Saint-Amand ein. Sie besteht aus drei Teilen: ein Vorbereitungskurs in Blockform, Selbststudiumseinheiten sowie eine mehrtägige Exkursion nach Wien. Die Teilnahme ist den Studierenden der Mittellateinischen Philologie im Bachelor- und Magisterstudiengang (HF und NF) sowie den Doktoranden der Mittellateinischen Philologie und der Nachbarfächer vorbehalten. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt, die Vorbesprechung am 15. Oktober um 12 Uhr in der Mittellateinischen Bibliothek obligatorisch.

Empfohlene Literatur

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 32004; ders., Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften, Lorsch ²1989; ders., Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, 2 Bde., Leipzig-Wiesbaden ²1960/1980; Eva Irblich, Karl der Große und die Wissenschaft, Wien 1994; Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen, hg. von Gangolf Schrimpf (Fuldaer Studien 7), Frankfurt a. M. 1996.

Schrift und Kultur in Mittelalter und Früher Neuzeit (PS)

Dozent/in

Michele Camillo Ferrari

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 2 MLat 2 (Einführung in die lateinische Schrift [Paläographie]); Import-Modul: Lesen und Leser in Geschichte und Gegenwart (BA Buchwissenschaft)

Zeit und Ort

Do 14:15 - 15:45, 16:15 - 17:45, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Donnerstag, 25.10.2007 (gemeinsame Vorbesprechung). Ort: Raum der Vorbesprechung wird noch bekanntgegeben

Voraussetzungen / Organisatorisches

Wegen der zu erwartenden großen Teilnehmerzahl wird das Proseminar in zwei Gruppen geteilt (14-16 und 16-18 Uhr). Die Vorbesprechung am 25. Oktober findet für alle im Raum [wird noch bekanntgegeben] statt, das Proseminar in der Mittellateinischen Bibliothek.

Inhalt

Im Zentrum dieses Proseminars steht der Umgang mit dem fundamentalen Kommunikationsmedium Schrift in der westlichen Gesellschaft vom 3. Jahrhundert n. Chr. bis ins 15. Jahrhundert hinein. Wir werden versuchen, Schrift als ein kulturspezifisches Phänomen in seiner Ganzheit zu betrachten, indem sowohl die historisch-kulturellen Bedingungen als auch die Entwicklung der Schriftformen und die konkreten Anwendungsformen berücksichtigt werden.

Empfohlene Literatur

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Dritte Auflage, (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 2004; Hans Foerster / Thomas Frenz, Abriß der lateinischen Paläographie. Dritte, überarbeitete und um ein Zusatzkapitel «Die Schriften der Neuzeit» vermehrte Auflage, (Bibliothek des Buchwesens 15), Stuttgart 2004; Otto Ludwig, Geschichte des Schreibens. Bd. 1: Von der Antike bis zum Buchdruck, Berlin / New York 2005; Peter Stein, Schriftkultur. Eine Geschichte des Schreibens und Lesens, Darmstadt 2006; Schrift und Schriftlichkeit / Writing and its use. Herausgegeben von / Edited by Hartmut Günther / Otto Ludwig, (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 10), Berlin / New York 1994-1996; Horst Wenzel, Hören und Sehen. Schrift und Bild. Kultur und Gedächtnis im Mittelalter, München 1995.

Zugeordnet zu: Lesen und Leser (BACHELOR), siehe auch unter Buchwissenschaft

Literatur aus und über St. Emmeram im Mittelalter (PS)

Dozent/in

Bettina Wagner

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6 für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 4 Mlat 4 (Europäische Mediävistik I); Import-Modul: LitG 1 (BA Germanistik)

Zeit und Ort

jede 2. Woche Fr 10:00 - 12:00, 13:00 - 15:00, PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Freitag, 26.10.2007

Inhalt

Die mittelalterlichen Klöster waren sowohl Zentren der Literaturproduktion als auch –rezeption. An einem der ältesten und bedeutendsten Klöster in Bayern, dem Benediktinerkloster St. Emmeram in Regensburg, läßt sich die Breite und Vielfalt der Überlieferung besonders gut nachvollziehen. Schon im 11. Jahrhundert verfaßte Arnold von St. Emmeram Lebensbeschreibungen des Klosterpatrons; sein Zeitgenosse Otloh hinterließ eine der wenigen Autobiographien des Mittelalters und zahlreiche eigenhändige Handschriften. Die Dramen der Nonne Hrotsvith von Gandersheim sind, ebenso wie das althochdeutsche Muspilli, allein in einer Emmeramer Handschrift überliefert; Conrad Celtis publizierte sie nach dieser 1501 erstmals im Druck. Neben diesen Schätzen der Klosterbibliothek soll im Seminar auch näher untersucht werden, welche deutschsprachigen Bücher von den Laienbrüdern gelesen wurden. In der letzten Sitzung (am 9. Februar 2008) wird eine Exkursion zur Bayerischen Staatsbibliothek München angeboten, um einige der über 1000 mittelalterlichen Handschriften aus St. Emmeram im Original zu betrachten. Für die erfolgreiche Teilnahme (Schein) ist ein

Referat Voraussetzung. Themen können bereits vor Semesterbeginn mit der Dozentin vereinbart werden (bettina.wagner@bsb-muenchen.de).

Empfohlene Literatur

Lit.: Knapper historischer Überblick über das Kloster St. Emmeram und weiterführende Literatur im Lexikon des Mittelalters, Bd. 7 (1995), Sp. 563-569; dort auch die Artikel zu den einzelnen genannten Autoren. Eine Übersicht über das kulturelle Leben in Regensburg bieten: Franz Fuchs, Literarisches und geistiges Leben im frühen Mittelalter (8.-11. Jahrhundert), in: Geschichte der Stadt Regensburg, hg. von Peter Schmid, Regensburg 2000, S. 865-875; ders. und Claudia Märkl, Literarisches und geistiges Leben im 15. Jahrhundert, in. ebd., S. 907-916.

Poetische Höllenfahrten. Von Vergil bis Dante (PS/Übung)

Dozent/in

Michele Camillo Ferrari

Angaben

Proseminar, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul (Erlangen): Basismodul 3 MLat 3 (Das klassische Erbe)

Zeit und Ort

Di 10:15 - 11:45, Raum n.V.; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: Dienstag, 16.10.2007. Ort: Universität Bamberg (Zentrum für Mittelalterstudien), U 5, Raum 321

Inhalt

Der römische Dichter Vergil lieferte mit dem 6. Buch der Aeneis das jahrhundertlang gültige Modell für das Motiv der Höllenfahrt in Versen. Es wurde mehrfach aufgegriffen, bis Dantes Commedia zu Beginn des 14. Jahrhunderts neue und bis heute einflußreiche Standards setzte. Dazwischen liegen mehrere poetische Bearbeitungen des Themas, die im Zentrum der Veranstaltung stehen. Die Aufmerksamkeit gilt den Fassungen des Stoffes in Versen, wobei die Visionen in Prosa, die in der mittelalterlichen Literatur häufig vorkommen, nicht ganz außer Betracht gelassen werden. Die Veranstaltung zeichnet Kontinuitäten und Brüche des literarischen Motivs anhand einzelner Textinterpretationen nach.

Empfohlene Literatur

Claude Carozzi, Le voyage de l'âme dans l'au-delà d'après la littérature latine (Ve-XIIIe siècle), (Collection de l'Ecole française de Rome 189), Rome 1994; Peter Dinzelsbacher, Vision und Visionsliteratur im Mittelalter, (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 23), Stuttgart 1981; Paul Edward Dutton, The politics of dreaming in the Carolingian Europe, (Regents Studies in medieval culture), Lincoln / London 1994; Höllen-Fahrten. Geschichte und Aktualität eines Mythos. Herausgegeben von Markwart Herzog, (Irseer Dialoge 12), Stuttgart 2006; Eduard Norden, P. Vergilius Maro, Aeneis Buch VI, 4. Auflage 1957.

Das Sterben der Kaiser – Die Berichte über den Tod mittelalterlicher Kaiser von Karl dem Großen bis Friedrich II. in den Biographien (Lektüre)

Dozent/in

Stefan Weber

Angaben

Übung, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 2, für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 1 Mlat 1 (Einführung in die Sprache und Literatur des lateinischen Europas)

Zeit und Ort

PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Termine n.V. Vorbesprechung: Mittwoch, 17. Oktober 2007, Mittellateinische Bibliothek, Kochstr. 4, Raum 3.010, 11-12 Uhr

Inhalt

In der zweistündigen Veranstaltung werden Textauszüge über das Ableben der Kaiser des Mittelalters aus den wichtigsten historischen Quellen gelesen und besprochen. An erster Stelle stehen bedeutende Herrscherbiographien wie Einharts Vita Karoli Magni, die Vita Hludowici imperatoris des anonymen «Astronomus», Wipos Gesta Chuonradis imperatoris oder die Vita Heinrici IV. imperatoris, doch sollen auch weitere Quellen – Chroniken, Briefe etc. – berücksichtigt werden. Die Lektüre beginnt bei dem ersten abendländischen Kaiser seit der Spätantike, Karl dem Großen († 814), und endet mit dem Tod Friedrichs II. († 1250). Auf Wunsch kann die zeitliche Obergrenze auch bis zu Maximilian I. († 1519) ausgedehnt werden. Die genauen Termine und Uhrzeiten der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung (Vorbesprechung) gemeinsam festgelegt.

Empfohlene Literatur

Bernd Schneidmüller, Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I., München 2007 (Beck'sche Reihe Wissen 2398); Artikel zu den jeweiligen Kaisern, in: Lexikon des Mittelalters.

Lateinische Literatur zu der Zeit der Normannen (Lektüre/Übung)

Dozent/in

Corinna Bottiglieri

Angaben

Übung, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 2, für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 1 Mlat 1 (Einführung in die Sprache und Literatur des lateinischen Europas)

Zeit und Ort

PSG II R 3.010; Bemerkung zu Zeit und Ort: Termine n.V. Vorbesprechung: 18.10.2007, 10:00 - 12:00 Uhr, Raum PSG II R 3.010

Inhalt

Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die lateinische Literatur und Kultur in der ersten Phase der Ankunft der Normannen in Süditalien (11. Jahrhundert). Es werden insbesondere die folgenden Themen berücksichtigt: die Beiträge der verschiedenen kultu-

rellen und ethnischen Gruppen in der literarischen Produktion dieser Zeit; die monastische Kultur, vor allem aus dem Kloster Montecassino, und die neuen politischen Verhältnisse im Spiegel der Werke von Alfanus von Salerno, einem hervorragenden Dichter und Gelehrten des 11. Jahrhunderts, der in den schwierigen Jahrzehnten des Übergangs von den Langobarden zu den Normannen, im Kontext des Investiturstreits und der Reform tätig war; die Darstellung der Normannen in den ersten historiographischen Quellen: die *Historia Normannorum* des Amatus, die in einer altfranzösischen Übersetzung überlebte; die Werke von Gaufridus Malaterra (*De rebus gestis Rogerii Calabriae et Siciliae Comitis et Roberti Guiscardi Ducis fratris eius*) und von Falco von Benevent (*Chronicon Beneventanum*); das umfangreiche Epos Wilhelms von Apulien über Robert Guiscard (*Gesta Roberti Wiscardi*). Aus allen diesen Werken werden Textauszüge gelesen und besprochen. Die genauen Termine und Uhrzeiten werden in der ersten Sitzung (Vorbesprechung) gemeinsam festgelegt.

Empfohlene Literatur

Max Manitius, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters*. Bd. 2-3, (Handbuch der Altertumswissenschaft IX. 2.2-3), München 1923-1931; *Lo spazio letterario del medioevo*, 1: *Il medioevo latino*. Bd. 1/2: *La produzione del testo*, Rom-Salerno 1993; W. Berschin, *Griechisch-lateinisches Mittelalter. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues*, Bern-München 1980; E. D'Angelo, *Storiografi e cronologi latini del Mezzogiorno normanno-svevo*, Napoli 2003 («Nuovo Medioevo»); H. Houben, *Medioevo monastico meridionale*, Napoli 1987 («Nuovo Medioevo»); A. Lentini/F. Avagliano, *I carmi di Alfano I, arcivescovo di Salerno, Montecassino 1974*; M. Oldoni, *Intellettuuali cassinesi di fronte ai Normanni (secoli XI-XIII)*, in: *Miscellanea di storia italiana e mediterranea per Nino Lamboglia*, Genova 1978, S. 95-173; H. Taviani-Carozzi, *Le mythe des origines de la conquête normande en Italie*, in: *Cavalieri alla conquista del sud*, Bari 1998, S. 56-89.

Musikwissenschaft

Sankt Gallen und die Reichenau

Dozentinnen/Dozenten

Andreas Haug, Michael Klaper

Angaben

Hauptseminar, 4 SWS, für Seniorenstudium, Magister, für Gasthörer zugelassen, HS mit Exkursion

Zeit und Ort

Do 16:00 - 18:00, A 603; Bemerkung zu Zeit und Ort: und nach Vereinbarung

Voraussetzungen / Organisatorisches

Hauptseminar mit Exkursion

Inhalt

Sankt Gallen und die Reichenau als Zentren mittelalterlicher Musikgeschichte Die Geschichte kaum einer vorneuzeitlichen Musikinstitution ist durch einen so breiten und dichten Bestand erhaltener Quellen dokumentiert wie die der Abtei Sankt Gallen. Mehr als 100 mittelalterliche Codices (von denen sich die meisten heute noch am Ort ihrer Entstehung und einstigen Verwendung befinden) kommen als Quellen seiner Musikgeschichte in Betracht. Hingegen ist der Bestand an Zeugnissen, als deren Herkunftsort sich das benachbarte Inselkloster Reichenau hat nachweisen lassen, ausgesprochen karg und lückenhaft. Thema der Seminars sind die mannigfachen Formen

musikbezogener Aktivität und musikbezogener Reflexion in diesen allen Anschein nach musikhistorisch gleichrangigen, von der Überlieferung aber so ungleich begünstigten Musikzentren, und ihr von Konkurrenz und Profilierungswillen geprägtes Verhältnis zueinander. Dabei es ist es das Ziel der Seminararbeit, am Beispiel der Produktion zweier Klöster und in Auseinandersetzung mit konkreten Quellenbefunden ein Panorama der Handschriftentypen, Aufzeichnungsweisen, Gattungen und Techniken der liturgischen Musik des lateinischen Mittelalters zu gewinnen sowie die Methoden und Probleme ihrer Erforschung kennen zu lernen. Einer zusätzlichen Vertiefung der innerhalb des Seminars gewonnenen Einsichten an den Handschriften selbst dient eine Exkursion in die Stiftsbibliothek Sankt Gallen und die Badische Landesbibliothek Karlsruhe.

Empfohlene Literatur

Andreas Haug, „Sankt Gallen“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Sachteil, Band 8 (1998), Sp. 948-96; Hartmut Möller, „Reichenau“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Sachteil, Band 8 (1998), Sp. 135-141; den neuesten (gegenüber diesem MGG-Artikel von Grund auf veränderten) Forschungsstand repräsentiert Michael Klaper, Die Musikgeschichte der Abtei Reichenau im 10. und 11. Jahrhundert. Ein Versuch, Stuttgart 2003.

Philosophie

Abaelard: Ethica seu Scito te ipsum (Grund- und Hauptstudium; Modul III)

Dozent/in

Andreas Vilter

Angaben

Mittelseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 6, LAFV, Magister, Diplom, für Gasthörer zugelassen

Zeit und Ort

Mi 11:15 - 12:45, PSG A 402

Voraussetzungen / Organisatorisches

Lese- und Diskussionsfreude wird von den Teilnehmern erwartet. Lateinkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, könnten gelegentlich aber durchaus hilfreich sein. Bedingung für den Erwerb eines Seminarscheins ist – neben *regelmäßiger Teilnahme* – ein *schriftlich auszuarbeitendes Plenumsreferat*.

Romanistik

Französische Erzählungen und Novellen vom Mittelalter bis zur Gegenwart (VL frz. Lit.wiss.)

Dozent/in

Hinrich Hudde

Angaben

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, für Anfänger geeignet, nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Bachelor

Zeit und Ort

Di 12:15 - 13:00, KH 0.011; Do 12:15 - 13:00, KH 1.020

Inhalt

Anhand der Deutung ausgewählter Beispiele soll ein Überblick über französische Erzählungen und Novellen vom Mittelalter bis zur Gegenwart geboten werden. Die behandelten Texte werden in der Regel kopiert verteilt.

Adressen der DozentInnen

Gordon Blennemann, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22727
e-mail: gordon.blennemann@gesch.phil.uni-erlangen.de

Corinna Bottiglieri, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Kochstraße 4/3, 91054 Erlangen

Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke, Lehrstuhl für Kirchengeschichte I (Ältere Kirchengeschichte), Kochstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22209
e-mail: hsbrenne@theologie.uni-erlangen.de

Astrid Bußmann, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22805
e-mail: astrid.bussmann@ger.phil.uni-erlangen.de

Dr. Friedrich Michael Dimpel, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Dr. Oliver Duntze, Professur für Buchwissenschaft, Harfenstraße 16, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-24700
e-mail: oliver.duntze@buchwiss.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Michele C. Ferrari, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Kochstraße 4/3, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22416
e-mail: meferrar@phil.uni-erlangen.de

Johannes Frey, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 6, 91054 Erlangen
e-mail: johannesfrey@yahoo.com

Dr. Tobias Georges, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22372
e-mail: tobias.georges@gesch.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Sonja Glauch, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-26207
e-mail: sonja.glauch@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Berndt Hamm, Lehrstuhl für Kirchengeschichte II (Neuere Kirchengeschichte), Kochstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22211
e-mail: bthamm@theologie.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Andreas Haug, Lehrstuhl für Musikwissenschaft, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29348
e-mail: andreas.haug@musik.phil.uni-erlangen.de

ADRESSEN DER DOZENTINNEN

Prof. Dr. Klaus Herbers, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22356
e-mail: klaus.herbers@gesch.phil.uni-erlangen.de

Dr. Simone Hespers Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Orangerie, Schloßgarten 1, 91054 Erlangen
e-mail: simone.hespers@kgesch.phil.uni-erlangen.de

Dr. Markus Hörsch, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Orangerie, Schloßgarten 1, 91054 Erlangen, Te.: 09131/85-26249
e-mail: m.hoersch@web.de

Dr. Brigitte Hotz, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22727
e-mail: brigitte.hotz@gesch.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Hinrich Hudde, Lehrstuhl für Romanische Philologie II, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29367
e-mail: hinrich.hudde@roman.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Carola Jäggi, Lehrstuhl für Christliche Archäologie und Kunstgeschichte, Kochstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29367
e-mail: cajaeggi@theologie.uni-erlangen.de

Dr. Michael Klaper, Lehrstuhl für Musikwissenschaft, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22906
e-mail: michael.klaper@musik.phil.uni-erlangen.de

Dr. Michael Klotz, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22938
e-mail: michael.klotz@angl.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Susanne Köbele, Professur für Germanische und Deutsche Philologie (Komparatistische Mediävistik), Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22915
e-mail: susanne.koebele@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Hartmut Kugler, Lehrstuhl für Germanische und deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22418
e-mail: hartmut.kugler@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Angelika Lutz, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Englische Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29363
e-mail: angelika.lutz@angl.phil.uni-erlangen.de

Petra Maier, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Dr. Matthias Maser, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-25892
e-mail: matthias.maser@gesch.phil.uni-erlangen.de

ADRESSEN DER DOZENTINNEN

Prof. Dr. Thomas Nicklas, Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Kochstraße 4, 91054 Erlangen,
Tel.: 09131/85-23937
e-mail: thomas.nicklas@gesch.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Dirk Niefanger, Lehrstuhl für Neuer Deutsche Literaturwissenschaft, Bismarckstraße 1B, 91054 Erlangen, 09131/85-29355
e-mail: dirk.niefanger@ger.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Dietmar Peschel, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22423
e-mail: dietmar.peschel@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Ursula Rautenberg, Professur für Buchwissenschaft, Harfenstraße 16, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-23195
e-mail: ursula.rautenberg@buchwiss.uni-erlangen.de

Anica Schumann, Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Prof. Dr. Heidrun Stein-Kecks, Professur für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, Orangerie, Schloßgarten 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22396
e-mail: heidrun.stein-kecks@rzmail.uni-erlangen.de

Dr. Bettina Wagner, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Kochstraße 4/3, 91054 Erlangen
e-mail: bettina.wagner@bsb-muenchen.de

Dr. Andreas Otto Weber, Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22078
e-mail: aoweber@phil.uni-erlangen.de

Dr. Stefan Weber, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Kochstraße 4/3, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22415
e-mail: s.textor@freenet.de

Prof. Dr. Renate Wittern-Sterzel, Lehrstuhl für Geschichte der Medizin, Glückstraße 10, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22094
e-mail: reate.wittern@gesch.med.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Wolfgang Wüst, Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22367
e-mail: wgwuest@phil.uni-erlangen.de

Dr. Ute Versteegen, Lehrstuhl für Christliche Archäologie und Kunstgeschichte, Kochstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22035
e-mail: uverste@theologie.uni-erlangen.de

Andreas Vilter, Lehrstuhl für Philosophie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Te. 09131/85-26195
e-mail: vilter.andreas@nefkom.net

Adressen des Graduiertenkollegs

Koordinationsbüro

Franziska Köhler, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-25814, Fax: 09131/85-25885

e-mail: franziska.koehler@kgesch.phil.uni-erlangen.de, mittelalter@phil.uni-erlangen.de

BetreuerInnen

Prof. Dr. Hartmut Kugler (Sprecher), Lehrstuhl für Germanische und deutsche Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22418

e-mail: hartmut.kugler@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Hartmut Bobzin, Professur für Islamwissenschaft, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22444

e-mail: hartmut.bobzin@orient.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Michele C. Ferrari, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Kochstraße 4/3, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22416

e-mail: meferrar@phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Maximilian Forschner, Lehrstuhl für Philosophie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/8524009

e-mail: maximilian.forschner@sophie.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Günther Görz, Lehrstuhl für Informatik 8 (Künstliche Intelligenz), Haberstraße 2, 91058 Erlangen, Tel.: 09131/85-28701

e-mail: guenther.goerz@informatik.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Berndt Hamm, Lehrstuhl für Kirchengeschichte II (Neuere Kirchengeschichte), Kochstraße 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22211

e-mail: bthamm@theologie.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Andreas Haug, Lehrstuhl für Musikwissenschaft, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29348

e-mail: andreas.haug@musik.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Klaus Herbers, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters, Kochstraße 4, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22356

e-mail: klaus.herbers@gesch.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Hinrich Hudde, Lehrstuhl für Romanische Philologie II, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29367

e-mail: hinrich.hudde@roman.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Susanne Köbele, Professur für Germanische und Deutsche Philologie (Komparatistische Mediävistik), Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22915

e-mail: susanne.koebele@ger.phil.uni-erlangen.de

ADRESSEN DES GRADUIERTENKOLLEGS

Prof. Dr. Michael Lackner, Lehrstuhl für Sinologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 9131/85-29356
e-mail: michael.lackner@sino.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Jürgen Lang, Lehrstuhl für Romanische Philologie I, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29366
e-mail: juergen.lang11@gmx.de

Prof. Dr. Angelika Lutz, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Englische Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29363
e-mail: angelika.lutz@angl.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Hubert Seelow, Professur für Nordische Philologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-29235
e-mail: hubert.seelow@ger.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Heidrun Stein-Kecks, Professur für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, Orange-rie, Schloßgarten 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22396
e-mail: heidrun.stein-kecks@rzmail.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Renate Wittern-Sterzel, Lehrstuhl für Geschichte der Medizin, Glückstraße 10, 91054 Erlangen, Tel.: 09131/85-22094
e-mail: reate.wittern@gesch.med.uni-erlangen.de

StipendiatInnen der aktuellen Förderperiode

Norbert Ankenbauer (Romanistik)
e-mail: norbert.ankenbauer@gmx.de

Thema: Neues entdecken, Neues beschreiben: Eine lexikalische Untersuchung von Entdeckerberichten der frühen Neuzeit, ausgehend von der Reiseberichtsammlung ‚Paesi novamente ritrovati et novo mondo da Alberico Vesputio Florentino intitulado‘ Vicenza, 1507) und ihrer deutschen Übersetzung (Nürnberg, 1508).

Melanie Bauer (Geschichte)
e-mail: Melanie.Barbara@gmx.de

Thema: Fränkische Studenten im 15. Jahrhundert an der Universität Padua.

Anke Bödeker (Musikwissenschaft)
e-mail: aboedeker@hotmail.com
Thema: Der Kulturtransfer der Neumenschrift.

Ulisse Cecini (Mittellatein)
e-mail: Ulisse.Cecini@gmail.com

Thema: Die lateinischen Übersetzungen des Korans von Robert von Ketton (1143) und Markus von Toledo (1209-1210).

ADRESSEN DES GRADUIERTENKOLLEGS

Johannes Frey (Germanistik)

e-mail: JohannesFrey@yahoo.com

Thema: Spielräume des Erzählens. Figurenrede und Erzähltechniken im europäischen höfischen Roman.

Eike Juhre (Mittelalterliche Geschichte)

e-mail: ejuhre@gmx.de}

Thema: Ritterfahrt im Spätmittelalter. Leo von Rožmitál auf Europareise 1465-1467. Studie – Textausgabe – Kommentar.

Christian Kober (Philosophie)

e-mail: WinniePuuh@myfaz.net

Thema: Die Wissenschaftstheorie des Thomas von Aquin

Christine Manka (Anglistik)

e-mail: Christine.Manka@gmx.de

Thema: La amons ‚Brut‘: Rückblick auf den epischen Helden des angelsächsischen England aus der Sicht eines hochmittelalterlichen Engländers mit normannisch-lateinisch-britischen Bezügen.

Coralie Rippl

e-mail: c.rippel@gmx.net

Thema: Konstruktives Erzählen im europäischen Spätmittelalter: Gerichtsrhetorik in poetischen Texten ausgehend von Heinrich Kaufringer

Anne Scheller (Anglistik)

e-mail: Anne.Scheller@gmx.de

Thema: Transfer von Konzepten für Gott, Jesus Christus und den heiligen Geist zwischen dem Lateinischen und dem Altenglischen.

Angelika Zacher (Germanistik)

e-mail: Angie.Zacher@googlemail.com

Thema: Grenzwissen – Wissensgrenzen. Raumstruktur und Wissensorganisation im Alexanderroman Ulrichs von Etzenbach.

KollegiatInnen der aktuellen Förderperiode

Renato de Filippis (Mittellatein)

e-mail: rendefil@yahoo.it

Thema: Die Rhetorik als ‚disciplina liberalis‘ in Spätantike und Frühmittelalter.

Mihai-Dumitru Grigore (Historische Theologie)

e-mail: GrigoreMihai@hotmail.com

Thema: Die Ehre und die Gesellschaft. Der mentale Umbruch in den Gottesfriedensbewegungen des 9. bis 11. Jahrhunderts.

Dr. Séverine Guermouche (Musikwissenschaft, Postdoc)

Eva-Maria Gurlitt (Germanistik)

e-mail: egurlitt@web.de

Thema: ‚Heiden‘, ‚Mohren‘, ‚Sarazenen‘ – Bilder vom religiös Fremden in der volkssprachigen Literatur des Mittelalters.

Ludmila Kvapilová

e-mail: ludmila.kvapilova@stud.uni-regensburg.de

Thema: Vesperbilder in Bayern der Zeit von 1380 bis 1430 im Spannungsfeld von Import und einheimischer Produktion

Miriam Montag (Geschichte)

e-mail: Miriam.Montag@gesch.phil.uni-erlangen.de

Thema: Das Beziehungsgeflecht eines Zisterzienserklosters am Beispiel der Zisterze Heilsbronn von der Gründung 1132 bis 1321.

Ehemalige StipendiatInnen

Dr. Alexander Brungs (Philosophie, Postdoc)

e-mail: alexander.brungs@access.unizh.ch; alexander.brungs@philsem.nns.ch

Thema: Die Seelenlehre früher Pariser Franziskaner- und Dominikaner-magister.

Astrid Bußmann (Germanistik)

e-mail: Astrid.Bussmann@ger.phil.uni-erlangen.de

Thema: verkörperte briefe – Erzählungen von Brieffälschungen in dereuropäischen Literatur des Mittelalters.

Eliane Engelhard (Romanistik)

e-mail: Eliane.Engelhard@web.de

Thema: Übersetzung als kulturelle Transferleistung: ‚Ce qui restoit du Psautier‘ – die Versübertragung des 84. Psalms in der Nachfolge Marots bis zum vollständigen Erscheinen des Genfer Psalters (1562).

Dr.Ingo Fleisch (Mittelalterliche Geschichte)

e-mail: ingo.fleisch@bnv-bamberg.de

Thema: Die Gründungsvoraussetzungen der Universität Lissabon in ihren europäischen und iberischen Kontexten.

Kirsten Frieling (Mittelalterliche Geschichte)

e-mail: KOFrieling@gmx.de

Thema: Formen und Funktionen von Kleidung an spätmittelalterlichen Fürstenhöfen.

Dr.Simone Hespers (Kunstgeschichte)

e-mail: Simone.Hespers@kgesch.phil.uni-erlangen.de

Thema: Kunstlandschaft – ein terminologisches und methodologisches Problem. Zur Geschichte und Tragfähigkeit eines kunstwissenschaftlichen Raumkonzeptes.

ADRESSEN DES GRADUIERTENKOLLEGS

Dr. Lenka Jirousková (Mittellatein; Stipendiatin, Postdoc)

e-mail: jirouskova@mittellatein.uni-freiburg.de

Thema: Die Visio Pauli. Wege und Wandlungen einer orientalischen Apokryphe im lateinischen Mittelalter unter Einschluß der altschechischen und deutschsprachigen Textzeugen.
Post-Doc-Thema: Böhmen in Europa. Europa in Böhmen. Literatur und Kultur im Zeitalter der Luxemburger.

Georg Jostkleigrew (Mittelalterliche Geschichte)

georg.jostkleigrew@alumni.uni-tuebingen.de

Thema: Vertraute Nachbarschaft und kontingente Fremdheit. Untersuchungen zur wechselseitigen Wahrnehmung von ‚empire d'Alemaigne‘ und ‚francrîche‘ in der volkssprachlichen Historiographie und Literatur des 12.–14. Jahrhunderts.

Dr. Klaus Johannes Kipf (Germanistik)

e-mail: klaus.kipf@germanistik.uni-muenchen.de

Thema: Rezeption und Transformation humanistischer Fazetiensammlungen im deutschen Sprachraum.

Tiana Koutzarova (Philosophie)

e-mail: tiana@bakkernet.de

Thema: Die Transzendentalien bei Ibn Sina (Avicenna).

Dr. Karin Krause (Kunstgeschichte, Postdoc)

e-mail: karinkrause@unibas.ch

Thema: Byzanz in Italien: Der Transfer von Kunsterzeugnissen aus Byzanz als Mittel städtischer Selbstdarstellung.

Dr. Agnieszka Madej-Anderson (Kunstgeschichte)

e-mail: madejand@rz.uni-leipzig.de

Thema: Bildtafeln aus der Krakauer Dominikanerkirche – Repräsentation eines spätmittelalterlichen Konventes.

Dr. Matthias Maser (Mittelalterliche Geschichte)

e-mail: Matthias.Maser@gesch.phil.uni-erlangen.de

Thema: Rodrigo Jiménez und seine Historia Arabum.

Dr. Christian Meyer (Sinologie)

e-mail: cmeyer@gate.sinica.edu.tw

Thema: Die Renaissance des ritualistischen Konfuzianismus als Antwort auf den buddhistischen Einfluß in China.

Stella Montanari (Kunstgeschichte)

e-mail: botulfo@libero.it

Thema: Illuminierte Handschriften aus Bologna im Süddeutschen Raum.

Tina B. Müller (Mittellatein)

e-mail: TinaB.Müller@t-online.de

Thema: Rom und die Erneuerung der lateinischen Bildung im Frankenreich. Studien zu den Briefen Codex epistolaris Karolinus und zu seinem literarischen Umfeld.

ADRESSEN DES GRADUIERTENKOLLEGS

PD Dr. Silke Katharina Philipowski (Germanistik, Postdoc)
e-mail: katharinaphilipowski@web.de; Kaph@mail.uni-paderborn.de
Thema: Körper und Seele. Konzeptionswechsel in der mittelalterlichen Literatur.

Anne Prior (Germanistik)
e-mail: anne.prior@gmx.de
Thema: Höllenfahrten in der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters.

Dr. Juliane Rieche (Germanistik)
e-mail: julianerieche@yahoo.de
Thema: Schwankbücher als Therapie gegen Melancholie? Theorien des Lachens im 16. Jahrhundert.

Lena Rohrbach (Nordistik)
e-mail: lena.rohrbach@gmx.net
Thema: Der tierische Blick – Literarisch-anthropologische Analysen von Mensch-Tier-Relationen in der Sagaliteratur.

Bastian Scherbeck (Kunstgeschichte)
e-mail: Bastian.Scherbeck@gmx.de
Thema: Vom Wort zum Bild: Sprichwortdarstellungen auf deutschen Miserikordien des Mittelalters, ihre Quellen und Nachfolger. Eine intermediale, europäische Studie.

Martin Schmidt (Philosophie)
e-mail: martin.c.schmidt@web.de
Thema: Aristoteles' ‚Theorie des Intellekts‘.

Dr. Agnes Scholla (Buchwissenschaft)
e-mail: agnes.scholla@freenet.de
Thema: Libri sine asseribus. Zur Einbandtechnik, Form und Inhalt mitteleuropäischer Koperte des 8. bis 14. Jahrhunderts.

Alba Scotti (Musikwissenschaft)
Thema: Transalpine Hintergründe der liturgischen Musikpraxis im mittelalterlichen Patriarchat Aquileia.

Dr. Florian Steger (Medizingeschichte, Postdoc)
e-mail: florian.steger@gesch.med.uni-erlangen.de
Thema: Kulturtransfer medizinischer Theorie im Mittelalter: Die Auseinandersetzungen im medizinischen Humanismus.

Nicole Steidl (Germanistik)
e-mail: nicole.steidl@onlinehome.de
Thema: Marco Polos ‚Heydnische Chronik‘: Die mitteldeutsche Bearbeitung des ‚Divisament dou monde‘ nach der Admonter Handschrift (Cod. 504). Ein verweigerter Kulturtransfer?

Manuel Teget-Welz (Kunstgeschichte)
e-mail: tegetwelz@gmail.com
Thema: Martin Schaffner. Studien zu Leben und Werk. Mit einem kritischen Katalog.

Dr. Dominik Waßenhoven (Mittelalterliche Geschichte; Stipendiat, Postdoc)
e-mail: Dominik.Wassenhoven@uni-bayreuth.de
Thema: Heiligenverehrung auf der Iberischen Halbinsel und in Skandinavien.

Dr. Stefan Weber (Mittellatein)
e-mail: s.textor@freenet.de
Thema: Marianus Scottus und die irische Peregrinatio.

Lena Weilbächer (Nordistik)
siehe Lena Rohrbach

Dr. Sebastian Weiner (Philosophie)
e-mail: Weiner@philos.uzh.ch
Thema: Das Periphyseon des Eriugena.

Ehemalige KollegiatInnen

Helen Green (Musikwissenschaft)
Thema: Reichsstädtische Musik während der Regentschaft Kaiser Maximilians I.

Brigida Janner-Acero (Kunstgeschichte)
e-mail: brija@web.de
Thema: El Camino de Santiago: Ein europäischer Pilgerweg als ein Weg des Kulturtransfers im Mittelalter.

Jeremy Llewellyn (Musikwissenschaft)
Thema: Untersuchungen der ‚Hodie‘-Tropen in Norditalien.
e-mail: jeremy.llewellyn@unibas.ch

Daniela Negwer (Mittelalterliche Geschichte)
e-mail: Daniela.Negwer@gmx.de
Thema: Kommunikation und Herrschaft in England im hohen Mittelalter. Eine vergleichende Untersuchung zur Bedeutung der Kommunikationspraxis des englischen Königs und des Papstes für herrschaftliche Durchdringung des englischen Reiches im 13. Jahrhundert.

Dr. Sofia Seeger (Mittelalterliche Geschichte)
e-mail: sofia.seeger@gesch.phil.uni-erlangen.de
Thema: Der heilige Vinzenz von Zaragoza. Zur Verbreitung eines Heiligenskultes in Spätantike und Frühmittelalter.

Dr. Barbara Steinke (Historische Theologie)
e-mail: ballisteinke@gmx.de
Thema: Paradiesgarten oder Gefängnis? Frauen- und theologiegeschichtliche Studien zu Klosterreform und Klosterreformation in St. Katharina (OP) in Nürnberg.